Nr. 405. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 31. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat September auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

⊂ **Berlin**, 30. August. Nach dem Entwurfe zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, wie ihn der Bundesrath dem Reichstage vorlegte, sollten bekanntlich auch die Gehülfen und Lehrlinge in den Apotheken versicherungspflichtig sein. Diese Bestimmung wurde auf Wunsch der Apotheker vom Reichstage gestrichen. Die Apothekenbesitzer wollten ihren Angestellten die Wohlthaten der Invaliditäts- und Altersversicherung durch eine private Veranstaltung zukommen lassen. Auf seiner letzten Generalversammlung hat nun der deutsche Apothekerverein, wie wir schon mitgetheilt haben, die Gründung einer Alters- und Invalidenversicherungsanstalt für den Apothekerstand ins Auge gefaßt. Die letztere ist im Anschluß an eine andere Gesellschaft, eventuell den deutschen Privatbeamtenverein in Magdeburg und zwar so geplant, daß jeder deutsche Apotheker, Pächter, Verwalter, Gehülfe und Lehrling sich durch Eintrittsgeld und jährliche Beiträge bei dieser Gesellschaft eine Alters- und Invalidenrente erwerben kann. Außerdem gründet der Verein eine Kasse auf Grund freiwilligen Beitritts besitzender Apotheker, welche zwecks Erhöhung der an Nichtbesitzer auszuzahlenden Renten Jahresbeiträge zahlen. Es kann im Interesse der in den Apotheken Angestellten nur gewünscht werden, daß diese Pensionskasse bald ins Leben tritt.

— Die kaiserlichen Majestäten hatten am gestrigen Nachmittage den General-Oberst von Pape, den Gesandten in Darmstadt, Freiherrn v. Plessen, den Legationsrath v. Dörnberg und den Kammerherrn Grafen Königsmarck-Plaue als Gäste zur Tafel gesehen. Gegen 4 Uhr nahmen beide Majestäten das Mausoleum bei der Friedenskirche in Augenschein. Während der heutigen Vormittagsstunden empfing der Kaiser den Reichskanzler General von Caprivi. Mittags 12 Uhr kam Se. Majestät der Kaiser nach Berlin und fuhr vom Potsdamer Bahnhof aus zu Herrn von Benda zur Hühnerjagd nach Rudow.

— Nach der „Schles. Ztg." hegt Se. Majestät der Kaiser die Absicht, nach Beendigung der schlesischen Herbstmanöver den Grafen zu Solms-Baruth auf Schloß Klitschdorf zu besuchen und daselbst auf Hochwild zu pürschen.

— Diesen Morgen brachte ein Stallmeister des Kaisers von Rußland in voller Uniform die Troika mit dem Dreigespann, welche der Kaiser von Rußland unserem Kaiser zum Geschenk gemacht hat, nach dem Neuen Palais, um sie dem Kaiser vorzustellen.

— Wie in Athen verlautet, würde Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nach ihrer Ankunft in Venedig einen dreiwöchentlichen Aufenthalt auf dem Lido nehmen, um Seebäder zu gebrauchen.

— Der König und Prinz Nikolas von Griechenland sind gestern von Athen über Korinth und Venedig nach Berlin abgereist.

— Nach einer gemeinsamen Verfügung des Kultusministers und Ministers des Innern sollen auch die Direktoren der königlichen Universitätskliniken berechtigt sein, bei Leichenpässen die erforderliche Bescheinigung über die Todesursache und darüber, daß gesundheitliche Bedenken gegen die Beförderung der Leiche nicht vorliegen, auszustellen.

— Der „Reichs-Anzeiger" meldet: Die am 25. d. Mts. vorgekommenen Ausschreitungen gelegentlich einer sozialdemokratischen Versammlung im Friedrichshain haben, da sich in Berlin zur Zeit, wegen der Herbstmanöver des Garde-Korps, nur schwache Wachkommandos befinden, Anlaß gegeben, eine Infanterie-Brigade 3. Armeekorps, welche ihre Uebungen in der Nähe abhielt, zur Aushülfe im Garnisondienst vorübergehend nach Berlin zu ziehen.

— Seit zwei Monaten wird bittere Klage über die Unregelmäßigkeit der Postbeförderung auf der Linie Dover-Ostende geführt. Theils versäumen die belgischen Postdampfer den Anschluß an den nach Deutschland abgehenden Eilzug, theils wird der letztere so spät abgelassen, daß alle Anschlüsse versäumt werden. Die Folge dieser Unregelmäßigkeiten ist, daß die englische Post verspätet in Deutschland eintrifft. Nachdem deutscherseits entschieden Klage über die Verzögerung erhoben worden ist, stellt sich endlich Klarheit über die Gründe des Mißstandes heraus. Der Eisenbahnzug kann, um seine wichtigen Anschlüsse nicht zu versäumen, nur kurze Zeit in Ostende anhalten. Die Engländer und Engländerinnen lieben es aber, mit zahlreichem Handgepäck, mit Kisten und Kasten zu reisen. Da diese sämmtlichen Gepäckstücke nicht zur Beförderung eingetragen werden, so beginnt bei der Ankunft des Dampfers in Ostende deren umständliche Verzollung. Dieselbe nimmt eine übermäßige Zeit in Anspruch, so daß der internationale Zug stets nur mit starker Verspätung abgelassen wird und nirgends Anschluß findet. Entweder müssen also die Zollbeamten in Ostende vermehrt oder die Gepäckverzollung während der Fahrt vorgenommen werden und hoffentlich wird, nachdem die Ursache des Uebels erkannt worden ist, die belgische Regierung die nöthigen Vorkehrungen so bald als möglich ins Werk setzen.

— Den Ehrendienst bei Ihrer Majestät der Kaiserin während deren Aufenthalts in Schleswig-Holstein werden (nach der „Magd. Ztg.") Kammerherr Graf zu Rantzau-Breitenberg und Kammerherr v. Ramohr übernehmen. Als Ordonnanz-Offiziere bei Sr. Majestät dem Kaiser werden fungiren: Rittmeister Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg vom Husaren-Regiment Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. hess.) Nr. 14, Premier-Lieutenant Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg vom Leib-Garde-Husaren-Regiment und Premier-Lieutenant Lassen vom Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (schleswig-holsteinisches) Nr. 16. In der Begleitung Sr. Majestät des Kaisers wird sich befinden: der Kommandant des Hauptquartiers Generallieutenant v. Wittich, der der Person des Kaisers attachirte russische Generalmajor Graf Golenitschew-Kutusow, General à la suite Generalmajor Graf v. Wedel, die Flügeladjutanten Oberst-Lieutenants v. Lippe und v. Kessel, die Majors v. Zitzewitz, v. Scholl, v. Hülsen und Frhr. v. Seckendorff. Zu diesen tritt als Flagg-Offizier Korvetten-Kapitän Siegel. Vom Oberhofmarschallamt begleiten den Kaiser: Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Hofmarschall Frh. v. Lynker und Hofmarschall Graf Pückler; ferner Leibarzt Dr. Leuthold, zwei Beamte des auswärtigen Amtes, der Chef des Geh. Zivil-Kabinets Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus mit dem Geh. Kabinets-Sekretär Abb, der Chef des Militär-Kabinets, vortragender General-Adjutant und General-Lieut. v. Hahnke, der Chef des Marine-Kabinets Frhr. v. Senden-Bibran mit dem Kapitän-Lieutenant Müller, der Kriegsminister, General der Infanterie v. Verdy du Vernois mit 4 Offizieren, der Chef des Generalstabes der Armee, Graf v. Waldersee, mit dem Oberst-Lieutenant v. Goßler, Oberst-Lieutenant Rothe, Major Beseler und seinen beiden Adjutanten, sowie der Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberst-Lieutenant v. Natzmer. Von fürstlichen Personen werden sich in der Umgebung des Kaisers als dessen Gäste befinden: Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Albrecht von Preußen, Erzherzog Stephan von Oesterreich, Prinz Rupprecht von Baiern, Erbgroßherzog von Sachsen, Erbgroßherzog von Oldenburg, die beiden als Ordonnanz-Offiziere genannten schleswig-holsteinischen Prinzen, General-Feldmarschall Graf v. Moltke, der großbritannische Admiral of the fleet Sir Geoffrey Hornby, der österreichische Marine-Kommandant Frhr. v. Sterneck mit dem Linienschiffs-Kapitän Edler Conte Cassiac, dem Fregatten-Kapitän Edler v. Wohlgemuth und dem Ordonnanz-Offizier Lieutenant Frhrn. Basso v. Gödel-Lannay, der Inspekteur der Feld-Artillerie, General-Lieutenant Jacobi und der mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Ingenieur- und Pionier-Korps und General-Inspekteurs der Festungen, General-Lieutenant Golz. Von Offizieren der Bundesstaaten nehmen an den Manövern Theil: der baierische Oberst Ritter von Haag, der sächsische Oberst v. Schlieben, der würtembergische Major v. Neidhardt, ferner der amerikanische Kapitän-Lieutenant A. Ward, der englische Kapitän Sir Cecil Dornville, der italienische Kapitän Maquis de Gualterio, der österreichische Oberst Frhr. v. Steininger, der russische Kapitän v. Krieger. Zum Führer der fremdländischen Offiziere ist befohlen Major v. Seydlitz vom 2. hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76 und Lieutenant v. Drebber vom holsteinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24. Zur Theilnahme an den Manövern bezw. zu den damit verbundenen Festlichkeiten sind noch geladen: Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Mutter J. Majestät der Kaiserin, die Prinzessinnen Luise und Marie von Holstein-Glücksburg. Prinzessin Luise, Aebtissin des adeligen Kovents zu Itzehoe, und deren Bruder, Prinz Julius von Holstein-Glücksburg, dänischer General à la suite der Armee.

Kiel, 30. August. (W. T. B.) An dem von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich zu Ehren seiner Gäste gegebenen Souper nahmen der Erzherzog Stephan mit seinem Adjutanten, der Marinekommandant Frhr. von Sterneck, die Offiziere des Stabes und der Militärbevollmächtigte Frhr. von Steininger Theil. Heute Vormittag besichtigten die Offiziere des österreichischen Geschwaders die kaiserliche Werft.

Kiel, 30. August. (W. T. B.) Der österreichische Geschäftsträger in Berlin, von Eissenstein-L'Hotta, ist hier eingetroffen. Stationschef Vizeadmiral Knorr besichtigte heute Mittag das Panzerschiff „Kronprinzessin Stefanie". Auf Einladung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich nahm Admiral von Sterneck mit seinen Adjutanten im Schlosse Wohnung. Erzherzog Karl Stephan wird als Kommandant des Panzerschiffs „Kaiser Franz Josef I." während seines hiesigen Aufenthalts Wohnung an Bord behalten.

Gegen 300 Theilnehmer an der in Hamburg abgehaltenen Wanderversammlung des deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins haben sich heute zur Besichtigung der Kanalbauten nach Rendsburg begeben, ungefähr 170 treten die Heimreise über Lübeck an.

Kiel, 30. August. Heute statteten die Ingenieure und Architekten nach dem Abschluß ihrer letzthin in Hamburg stattgehabten Versammlung unserer Stadt, namentlich den Hafen- und Werftenanlagen, sowie den Bauarbeiten am Nord-Ostsee-Kanal einen Besuch ab. Regierungsseitig sind zu diesem Zwecke vier Dampfer gechartert, um die Gäste zur Besichtigung der kaiserlichen Werft, in welcher das österreichische Panzerschiff „Kronprinz Erzherzog Rudolf" im Trockendock liegt, der Germaniawerft, auf welcher einer unserer neuen 10,000 Tonnen Panzer und die Kreuzerkorvette H, sowie mehrere andere Schiffe im Bau sind, und der Werft Howaldtswerke, woselbst neben zahlreichen, noch auf dem Helgen stehenden Bauten, ein neuer Dampfer vom Stapel lief, zu führen. Im Ganzen nahmen etwa 800 Personen an diesem Ausfluge nach Kiel Theil.

Bochum, 29. August. Das nationalliberale „Rh.-Westf. Tagebl." in Bochum entschädigt sich seit einiger Zeit für die Steuereinschätzungen nationalliberaler Größen Bochums durch die „Westf. Volksztg." dadurch, daß es seinerseits die Zentrumsangehörigen einschätzt. So bringt es jetzt Enthüllungen über den ultramontanen Gewerken Herrn Endemann, der mit einem jährlichen Einkommen von 72—80000 Mark eingeschätzt ist und 2160 Mark Einkommensteuer zahlt. Herr Endemann, der schon seit Jahren vielfacher Millionär war, erhielt zu seinem Vermögen noch im vorigen Jahre drei Millionen Mark baar ausgezahlt für den Verkauf von Grubenfeldern. Außerdem bezieht er von einer benachbarten Zeche jährlich 3—400,000 Mark. Diese Beträge allein entsprechen einer Jahreseinnahme von einer halben Million Mark. Aus seinen sonstigen Einnahmen (Zinsen) bezieht Herr Endemann noch 200,000 Mark, er hat also eine Jahreseinnahme von 700,000 Mark. Die genannte Zeitung bemerkt, Herr Endemann bezahle für milde Stiftungen wenig, ausgenommen einige Chorhemden für Knaben, die bei Prozessionen mitwirken. Für das Wohl seiner Arbeiter bringe Herr Endemann keine sonderlichen Opfer, denn es sei bekannt, daß bei der seitens der Regierung vorgenommenen Enquete über die Arbeiterbeschwerden gerade die Zeche „Liborius-Hermineuglück", die alleiniges Eigenthum des Herrn Endemann ist, als diejenige bezeichnet worden sei, welche sich in einem wenig geordneten Zustande befinde. Hoffentlich haben die kleinen Steuerzahler den Vortheil von diesen Enthüllungen. Es ist Zeit, daß derartigen Ungleichheiten ein Ende gemacht wird.

Detmold, 30. August. Der lippische Landtag ist auf den 2. Oktober einberufen zur Berathung eines Gesetzes betreffend die Einsetzung eines Regenten für Prinz Alexander zur Lippe.

Meiningen, 30. August. (W. T. B.) Der ehemalige Staatsminister Gieseke ist gestorben.

Feldkirch, 30. August. (W. T. B.) In Folge des Rheinaustrittes ist die Eisenbahnstrecke von Hohenems nach Götzis unterbrochen.

Stuttgart, 30. August. (W. T. B.) Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet in seinem amtlichen Theile: Der König hat den Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Hofacker, auf sein Ansuchen wegen der durch geschwächte Gesundheit herbeigeführten Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt und demselben in Anerkennung seiner treuen und vorzüglichen Dienste den Titel und Rang eines Geheimraths verliehen.

Im nichtamtlichen Theile meldet dasselbe Blatt, bis auf Weiteres sei der Direktor Schall mit der Wahrnehmung der Funktionen des Präsidenten der Generaldirektion betraut worden, derselbe habe seit dem Monat Juni als Stellvertreter des Präsidenten fungirt.

Nürnberg, 30. August. Im Nachbarstädtchen Forchheim wurde durch ein Feuer in der großen Hornschuch'schen Weberei das Garnlager im Werthe von über 100,000 Mark eingeäschert.

Ragatz 30. August. (W. T. B.) Nach mehrtägigen heftigen Regengüssen sind alle Bergbäche stark angeschwollen; der Rhein hat bei Reichenau die Höhe von 26 Fuß erreicht, welche er seit dem Jahre 1872 nicht mehr gehabt hat. Die im letzten Winter neu erbaute Brücke zwischen Mastrils und Landquart wurde gestern Abend fortgerissen, wobei eine Frau und ein Knabe ums Leben kamen. Bei Churwalden wurde ebenfalls eine Brücke fortgeschwemmt und der Verkehr unterbrochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. August. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" beglückwünscht die italienische Regierung zu der Energie, mit der sie zur Ausrottung der Vereine schritt, welche die freiheitlichen Institutionen zu dreisten Agitationen gegen das Reich, die Dynastie und die auswärtige den italienischen Interessen entsprechende Politik Italiens gemißbraucht hätten. Eine günstige Rückwirkung auf die internationalen Beziehungen Italiens sei die natürliche Konsequenz des Auflösungs-Dekrets, welches dem monarchischen Prinzip in Italien, sowie dem freundschaftlichen Verhältnisse Italiens zu seinen Verbündeten zu Gute komme.

Die „Wiener Zeitung" publizirt die Ministerial-Verordnungen betreffend das Verbot der Ein- und Durchfuhr von Hadern, alten Kleidern, sowie gebrauchter Leibwäsche und Bettzeug aus ganz Asien und Egypten.

Ein Kommuniqué der ungarischen Waffenfabrik kündigt für die zweite Hälfte des Monats September die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung behufs Klarstellung der Verhältnisse der Gesellschaft an, nachdem die Firma Ludwig Löwe u. Co. die Verpflichtung übernommen habe, bis zum 15. September cr. einen Alternativ-Vorschlag vorzulegen, nach welchem dieselbe entweder die Zahlung eines Ausgleichsbetrages oder die Uebernahme sämmtlicher Aktiven und Passiven der Waffenfabrik-Gesellschaft gegen Zahlung einer Pauschale beantragen werde.

† **Pest**, 29. August. Die „Pester Korresp." meldet: Das Etablissement der ungarischen Waffenfabrik ist heute geschlossen und sämmtliche Arbeiter entlassen. Von der Umwandlung der Werkzeugfabrik könne keine Rede sein, da die hierzu nöthigen Millionen nicht zu beschaffen sind.

† **Triest**, 29. August. In der Redaktion der offiziösen „Adria" platzte neben der Thür, welche in das Zimmer des Redakteurs Finzi führt, eine von unbekannten Thätern gelegte Petarde. In dem Momente, als ein zwölfjähriger Knabe dieselbe mit Wasser zum Verlöschen bringen wollte, wurde derselbe dabei schwer verletzt.

Frankreich.

Einem Bericht des „Temps" zufolge sollen die Versuche, die gegenwärtig in Toulon mit dem Unterseeboot Gymonte angestellt werden, außerordentlich günstig verlaufen. Vor einigen Tagen habe man die Rhede durch Torpedoboote abgeschlossen, um zu prüfen, ob das Unterseeboot die Blockade ungesehen passiren könne. Der Gymnote habe diese Probe glänzend bestanden, indem er in 40 Minuten eine Strecke von mehr als 2½ Seemeilen zurücklegte, weit jenseit der Sperre auftauchte und unter den Torpedobooten wieder in den Hafen zurückfuhr. Bei der Rückfahrt habe ein Torpedoboot einen Augenblick unter sich den Gymnote bemerkt, das Unterseeboot sei ihm jedoch aus den Augen geschwunden, ehe es Zeit gehabt, die Verfolgung zu beginnen. Nicht so erfolgreich scheinen die Versuche ausgefallen zu sein, die das vielgefeierte spanische Unterseeboot Peral vor dem von der Regierung eingesetzten Ausschuß in Cadix vorgeführt hat. Der Ausschuß soll entschieden haben, daß keine weitere Boote dieser Art zu bauen sind und daß die Vorführung vor der Königin in San Sebastian nicht stattzufinden habe. Spanische Blätter behaupten allerdings, der Ausschuß habe noch keine Entscheidung getroffen; den Widerstand seiner Mitglieder gegen die Peral'sche Erfindung führen sie auf Neid und Mißgunst zurück.

Paris, 30. August. Der „Intransigeant" sandte einen Redakteur zu Boulanger nach Jersey. Boulanger sagte, er wolle zu den Enthüllungen des „Figaro" nichts bemerken, dieselben seien eine politische Mache. Er behalte sich vor, im gegebenen Augenblick seine Meinung über die Kampagne und deren Urheber zu sagen.

Der Vater Rouviers ist in Marseille gestorben.

Bei Villefranche ergaben Versuche mit neuen Torpedos günstige Resultate. Die Torpedos sind erfunden von dem früheren amerikanischen Marinelieutenant Lepone.

Paris, 30. August. Der „Figaro" setzt seine Enthüllungen über den Boulangismus fort. In der neuesten Veröffentlichung berichtet der Verfasser über die Vorgänge bei der Präsidentenwahl vom Dezember 1887, die Begegnung Boulangers mit dem Führer der royalistischen Rechten, die Schritte, die Boulanger bei Freycinet und Floquet unternommen, denen er gegen die Verpflichtung, ihn als Kriegsminister wieder einzusetzen, die Stimmen der Royalisten zur Verfügung stellen wollte, wobei Floquet diese Verpflichtung habe übernehmen wollen, wogegen Freycinet darauf nicht eingegangen sei, weshalb er auch nicht zum Präsidenten gewählt worden sei.

Der Chefredakteur des persönlichen Organs Boulangers „Voix du peuple" hat gegenüber einem Redakteur des „XIX. Siecle" eingeräumt, daß Boulanger thatsächlich eine Zusammenkunft mit dem Prinzen Jerome Napoleon gehabt habe, und dieser Mittheilung noch hinzugefügt, daß Boulanger im September v. J. in London eine Unterredung mit dem Grafen von Paris gehabt habe; es sei bei dieser Gelegenheit von der Aufhebung des Gesetzes, betreffend die Verbannung der Prätendenten, die Rede gewesen.

Paris, 30. August. Die heutigen Blätter bringen Einzelheiten über die Organisation der russischen Geheimpolizei in Paris, die mit der strengen Ueberwachung der nihilistischen Flüchtlinge in Frankreich und überhaupt aller Vorgänge im Pariser Quartier Latin, wo viele der nihilistischen Propaganda verdächtige russische Studenten wohnen, betraut ist. Der Chefagent der russischen Geheimpolizei soll ein Jahresgehalt von 80,000 Franks, ein anderer Beamter 60 000 Franks jährlich beziehen. Unter den Geheimagenten befänden sich auch Frauen.

Marseille 30. August. (W. T. B.) Der Generalrath des Departements Bouches-du-Rhone gab in seiner gestrigen Sitzung dem Wunsche Ausdruck, alle Handelsverträge zu kündigen und eine vollständige Reform des Zollsystems zum Schutze der Ackerbauer und der Weinbauer vorzunehmen, sowie die Regierung aufzufordern, Mittel zu suchen, um Frankreich von den Handelsstipulationen des Frankfurter Vertrages zu befreien.

Belgien.

Die Regierung hat die beiden ersten Abschnitte eines neuen Militärstrafgesetzbuchs veröffentlicht, das ein Ausschuß von Rechtsgelehrten und Offizieren unter der Leitung des General-Auditeurs Tempels im Vorentwurf ausarbeitet. Wie aus dem einleitenden Berichte hervorgeht, verfolgt der Ausschuß folgende allgemeine Grundsätze. Das gemeine Recht soll in Geltung bleiben, so oft eine Abweichung von demselben nicht nothwendig scheint, und die Vorschriften, welche das allgemeine Strafgesetzbuch beherrschen, sollen zur Anwendung kommen, so oft dies unbeschadet der Wirksamkeit der militärischen Disziplin thunlich ist. Handelt es sich im Besondern um die militärische Organisation, so soll das neue Strafgesetzbuch auf die bezüglichen Verordnungen verweisen. Insofern keine besondere Nothwendigkeit vorliegt, von dem Gepflogenen abzuweichen, soll auch den Gebräuchen, die sich ausgebildet haben, Rechnung getragen werden. Es wird stets darauf Bedacht genommen, die Macht der Obern zu befestigen, unter Einhaltung der nothwendigen Schranken zur Vermeidung der Willkür. Um bei jeder Entscheidung den eigentlichen Rechtsgrundsätzen, den Dienstvorschriften und besondern Forderungen des Heeresdienstes Einfluß zu sichern, soll das Zusammenwirken von Rechtsgelehrten und Offizieren genau geregelt werden. Das Verfahren soll einfach und schleunig auch in Friedenszeiten sein, damit man es in Kriegszeiten nicht umzuändern brauche. Die beiden ersten Abschnitte handeln von der militärischen Gerichtsbarkeit und ihrer Organisation.

Brüssel, 30. August. Die Gährung unter den belgischen Grubenarbeitern hält an. Sie wird geschürt von berufsmäßigen Agitatoren, hinter denen die Einflüsse der internationalen Revolutionspropaganda stehen. Vergebens hat der Gouverneur des Hainaut sich bemüht, die Streikenden im Borinage zur Vernunft zu bringen; vergebens hat er sich anheischig gemacht, den Streikenden eine wenigstens theilweise Erfüllung ihrer Forderungen zu sichern. Der Arbeiterverein des Borinage hörte die wohlwollenden Vorschläge des hohen Beamten in aller Ruhe an, versprach, für Wiederaufnahme der Arbeit thätig sein zu wollen, aber sowie der Gouverneur sich, in der Hoffnung eines guten Erfolgs seiner Initiative, zurückgezogen hatte, beschloß man in einer Geheimsitzung, sich auf keinerlei Kompromiß einzulassen, sondern den Streik bis zur vollständigen Bewilligung aller Forderungen fortzuführen. Die Ausständigen verlangen Beseitigung der alten Arbeitsordnung und deren Ersatz durch eine neue, welche durch eine zu gleichen Theilen aus Arbeitgebern und Arbeitern zusammengesetzte Kommission vereinbart werden soll. Gegen diese Zumuthung verhalten sich die um ihre Autorität mit Recht besorgten Grubenleitungen, von dem Grundsatze: principiis obsta ausgehend, strikte ablehnend. Sie kennen ihre Leute gut genug, um zu wissen, daß wenn man den auf Umsturz aller Autorität abzielenden sozialrevolutionären Elemente nur erst den kleinen Finger darreicht, es nicht mehr lange währt und diese reißen die ganze Hand an sich. Die Grubenleiter würden den vom Gouverneur vorgeschlagenen Aenderungen zustimmen, von der Aufhebung des alten, bewährten Reglements aber wollen sie nichts wissen. Sie betonen, daß das plötzlich so leidenschaftlich angefeindete Reglement seit 28 Jahren unbestritten in Kraft gestanden hat, daß es immer nur in mildester Weise gehandhabt ist, daß in seiner milden Anwendung nichts geändert werden solle. Mit den Führern der Streikvereinigung könne aber aus dem einfachen Grunde nicht ordnungsmäßig verhandelt werden, weil die Mehrzahl derselben keine Grubenarbeiter seien und weil sie ihr angebliches Mandat von keiner gesetzlich konstituirten Arbeitervereinigung erhalten hätten. Mit gesetzlich gewählten Vertrauensmännern jeder einzelnen Grubenbelegschaft hingegen wolle man gern verhandeln und zweifle nicht, daß Arbeitgeber und Arbeiter, wenn sie nur unter sich und vor fremden, störenden Einflüssen sicher seien, sehr rasch zu einem gedeihlichen Einvernehmen gelangen würden.

Es ist ein Zeichen, wie stark der Druck ist, unter dem die Streikenden von ihren Führern gehalten werden, daß sie nicht einmal den Versuch machen, das Joch abzuschütteln, und selbst ihr Interesse wahrzunehmen. Um die vielgepriesene Ordnung und Ruhe in den Streikbezirken sieht es ebenfalls bedenklich aus; schon werden mehrere Ruhestörungen gemeldet und dürften Truppen nebst Gendarmerie zu thun bekommen, wenn nicht bald die Streikenden, sei es aus sich selbst heraus, sei es durch die Macht der Thatsachen, zu gesunden Entschließungen geführt werden.

Mons, 30. August. In einer Versammlung zu Cuesmus sprach gestern Fauviaux als Mitglied des Zentralausschusses der Arbeiterpartei gegen die Fortsetzung des Ausstandes. Er verlas einen Brief des flüchtigen Demagogen Alfred Defuisseaux (Verfasser des Volkskatechismus), der auch gegen die Fortsetzung ist. Die Arbeiter schrieen: „Es lebe der Ausstand!" Mehrere Zechen haben heute die Arbeit eingestellt.

Schweiz.

Bern, 30. August. (W. T. B.) An der österreichisch-schweizerischen Grenze ist ein Rhein-Ausbruch erfolgt. Die Ortschaften Höchst, Montlingen, Au, Widnau und Lustenau stehen in Folge dessen unter Wasser.

St. Gallen, 30. August. (W. T. B.) Der Verfassungsrath des Kantons hat die Wahl der Mitglieder der Regierung durch das Volk und hierauf die gesammte Verfassung einstimmig angenommen. Die Volksabstimmung über dieselbe findet am 16. November statt.

Großbritannien und Irland.

London, 28. August. Das Kriegsministerium beabsichtigt unweit Caterham einen 4000 Yards langen Schießplatz für die Garde anzulegen. Auf demselben sollen Schießübungen mit dem neuen Magazingewehr auf große Entfernungen stattfinden.

Der Kriegsminister Stanhope hat, ehe er seine Ferien antrat, dem amerikanischen Kriegsminister ein Modell des neuen englischen Magazingewehrs geschickt. Die „Liverpool Post" findet dieses Vorgehen ungehörig. „Ein Exemplar der neuen Waffe würde allen unsern Nachbarn, welche sich nach dem Neuesten auf dem Gebiet der Waffenkunde umschauen, eine willkommene Gabe sein. Ob wohl Mr. Stanhope seine Generosität auch auf die Kriegsminister von Rußland, Deutschland, Frankreich und Italien ausgedehnt hat?"

London, 30. August. Der „Daily Chronicle" bespricht die Abwesenheit der Belgier bei der Waterloofeier. Er erklärt diese Abwesenheit durch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien, welche sonst hätten getrübt werden können.

London, 30. August. Der englische Dampfer „Ulunda", 1790 Tonnen, von St. John nach London unterwegs, scheiterte bei Digby (Neuschottland); Passagiere und Mannschaft sind gerettet. Dies ist der dritte Dampfer, welcher innerhalb acht Tagen in Folge Nebels in dortiger Gegend verunglückte.

Rußland.

Petersburg, 29. August. Obgleich die Petersburger Presse den ungereimten und böswilligen Artikel der „Moskowski Wiedomosti" mit Recht unbeachtet läßt, fährt das Blatt, welches seinem ehemaligen Leiter Katkow wenig Ehre macht, mit seinen widersinnigen angeblichen Enthüllungen fort. Auch der neue Reichskanzler v. Caprivi habe Bismarcks Plan, welcher eine Rückgabe Elsaß-Lothringens mit sich bringe, angenommen; da aber der Einsatz bei einem etwaigen Kriege weniger Elsaß-Lothringen als vielmehr die Hegemonie in Europa sein werde, so müsse Frankreich die Schenkung der Provinzen zurückweisen; der Zweck, durch das vorzeitige Ausplaudern des Plans durch die Umgebung des Kaisers Wilhelm die guten französisch-russischen Beziehungen zu stören, werde kaum erfolgreich sein; Rußland sei Frankreichs sicher.

Petersburg, 30. August. (W. T. B.) Ein kaiserlicher Ukas verfügt vorbehaltlich einer allgemeinen Revision des Zolltarifs eine Erhöhung sämmtlicher Sätze desselben um 20 Prozent und eine Steigerung des Zolls für Kohlen, Kokes und Torf in den Häfen des schwarzen und des asowschen Meeres um 40 pCt. Dagegen werden die Zollsätze auf Kapern, Oliven, Lorbeerblätter, Lorbeeren, Galgant, Kaffee, Kakao, Gewürze, Thee und Zucker, gleichwie auch Kohle, Kokes und Torf, wenn letztere über die westliche Landesgrenze und durch die Häfen des baltischen Meeres eingeführt werden, nicht erhöht. Dieser Ukas tritt sofort in Kraft. Die gegenwärtige Zollerhöhung ist angeordnet, um die Zölle, welche bekanntlich in Gold erhoben werden, mit dem veränderten Stande des Wechsel-Kourses in Einklang zu bringen.

Petersburg, 30. August. (W. T. B.) Einer amtlichen Veröffentlichung zufolge, erhalten die Stabschefs der Wilnaer, Warschauer und Kiewer Militärbezirke je einen zweiten Gehülfen.

Petersburg, 30. August. (W. T. B.) Bei dem internationalen Konkourse auf die Rubinstein-Prämie erhielt Dubassow in Petersburg einen Preis von 5000 Franks als Pianist, Busoni (Helsingfors) gleichfalls einen Preis von 5000 Franks als Komponist. Der nächste Konkours findet im Jahre 1895 in Berlin statt.

Serbien.

Belgrad, 30. August. (W. T. B.) Der „Agence de Belgrade" zufolge habe in den der serbischen Regierung nahestehenden Kreisen auf Grund der von dem Finanzminister Vuic in Wien empfangenen Eindrücke die Ueberzeugung Eingang gewonnen, daß eine Beseitigung der wirthschaftlichen Schwierigkeiten zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien möglich und in naher Aussicht sei.

Aus Belgrad wird dem „Berliner Tageblatt" von gut unterrichteter Seite geschrieben: Exkönigin Natalie beabsichtigt, jene Briefe Exkönig Milans, welche derselbe nach den im Kriege mit Bulgarien erlittenen Niederlagen von Slivnitza und Pirot an die Königin Natalie nach Belgrad richtete, zu veröffentlichen, um — wie

sie selbst sagt — „ihn doch einmal zu entlarven". Anlaß zur Veröffentlichung dieser hochinteressanten Korrespondenz giebt der Umstand, daß Exkönig Milan bei jeder Gelegenheit die Exkönigin als die Feindin Serbiens, als eine russische Agentin und als eine rabiate Panslavistin hinstellt. Die Exkönigin will nun durch die Veröffentlichung der fraglichen Briefe Europa, hauptsächlich aber Oesterreich-Ungarn überzeugen, daß eben König Milan Derjenige war, der nach Slivnitza und Pirot eine russophile Politik in Serbien insceniren und mit Oesterreich-Ungarn gänzlich brechen wollte; daß dann sie es war, die den König von diesem besonders damals gefährlichen Schritt abhielt. Garaschanin war mit dem König willens, mit Oesterreich-Ungarn zu brechen und eine russophile Politik einzuschlagen. Die Minister Franassovitsch, Petrovitsch und Poporitsch, wie auch der Oberkommandirende General Horvatovitsch standen dagegen auf Seiten der Königin. In der Zeit vom Dezember 1885 bis Mitte Februar 1886 wollte König Milan beinahe jede Woche zweimal abdanken und die Königin als Regentin einsetzen; aber sie wies dies zurück, sie ermuthigte ihn, nach Belgrad zu kommen, und mit Hülfe des Generals Horvatovitsch setzte sie es durch, daß der geschlagene König Milan feierlich empfangen und an demselben Abend mit einem großartigen Fackelzug ausgezeichnet wurde.

Türkei.

Die Tag für Tag erscheinenden Greuelberichte der „Daily News" aus Armenien sind, in der Nähe betrachtet, recht interessante Erscheinungen. Der Berichterstatter, der diese Nachrichten sammelt, befindet sich jenseit der Grenze auf russischem Gebiet und läßt sich von allen Seiten Schreckensposten melden, deren Ursprung und Quelle deutlich genug ist, deren Richtigkeit aber weder er selbst noch überhaupt irgend jemand, der sich nicht an Ort und Stelle befindet, zu prüfen vermag. Die Zustände in den Theilen der Türkei, wo die unbändigen Kurden und Arnauten ihr Wesen treiben und wo das Verbot des Waffentragens nur die gegen christliche Bevölkerung streng durchgeführt wird, sind jedenfalls im Vergleich mit den geordneten Zuständen europäischer Staaten sehr kläglich, allein „jenseit der Grenze" auf russischem Gebiete sollen die Zustände auch nicht gerade musterhaft zu nennen sein. Gleichwohl schwingt sich der Gewährsmann der „Daily News" auf Grund der allgemeinen Behauptung, daß man die Armenier zu einer Lage hinabgedrückt habe, die schlimmer sei als Sklaverei, zu der Schlußfolgerung auf, wenn man nicht sofort russische Truppen einmarschiren lassen wolle, so sei das einzige Rettungsmittel die Bestellung eines russisch-englischen Konsularausschusses, der sich unter hinlänglicher Bedeckung an Ort und Stelle von der Sachlage zu überzeugen, die ganze kurdische Bevölkerung zu entwaffnen und gründliche Verwaltungsreformen einzuführen hätte. Das scheint selbst den Russen etwas zu deutlich und ungeschickt gewesen zu sein. Wenigstens mißt man nach einer gleichzeitigen Petersburger Zuschrift der „Polit. Korr." dort den Nachrichten englischer Blätter über aufregende Vorfälle in Armenien nur eine beschränkte Bedeutung bei, weil diese Nachrichten, wie sich dies aus einer Vergleichung derselben mit den Meldungen aus russischer Quelle wiederholt ergeben, stark übertrieben und tendenziös sind. Die Erklärung für die Vorgänge in Armenien liege vielleicht in der wühlerischen Thätigkeit zahlreicher Emissäre des Londoner armenischen Komites, welches von einflußreicher englischer Seite vielfach unterstützt wird, um Rußland Verlegenheiten zu bereiten und die Pforte einzuschüchtern. Die Nowosti warnen auch das russische Publikum, sich von jenen Nachrichten nicht aufregen und hinreißen zu lassen, denn wenn sich Rußland einmal auf die abschüssige Bahn einer Intervention begebe, müßte es seine Aufmerksamkeit von der Balkanhalbinsel ablenken und eine Verschiebung seiner Truppen in Transkaukasien und Zentralasien vornehmen. Dies könnte nur die englischen Zwecke in Afghanistan und Persien fördern; namentlich in letzterm mache England große und rasche Fortschritte, welche Rußland in sehr bemerkenswerther Weise beschäftigen. Nach den Nowosti, deren Ausführungen den Ansichten der maßgebenden Kreise ziemlich genau entsprechen, soll und kann Rußland der Pforte sicherlich den Rath geben, Artikel 61 das Berliner Vertrages auszuführen und Armenien Reformen sowie eine autonome Verwaltung zu schenken, doch müsse sich Rußland vor einem thätigen Eingreifen hüten, welches andere seiner Interessen und die allgemeine Ruhe gefährden könnte. Soweit die russische Berichtigung. Es ist geradezu erheiternd, wie die theuren Freunde Rußlands in der Daily News, die aus russischen Quellen ihre interessantesten Mittheilungen beziehen, von ihren eigenen Inspiratoren verleugnet und als arglistige Wühler und Friedensstörer an den Pranger gestellt werden. Auf alle Fälle wird nunmehr der harmlose europäische Zeitungsleser darüber im Klaren sein, daß die Russen, wie gewöhnlich, an den inneren Wirren in der Türkei ganz unschuldig sind.

Amerika.

Newyork, 30. August. (W. T. B.) Staatssekretär Blaine äußerte gestern gelegentlich einer Rede in Waterville (Maine), die Vereinigten Staaten strebten nach keiner Ausdehnung ihres Gebiets und wollten kein Land annektiren, es sei denn auf den Wunsch von dessen Bevölkerung; er sei überzeugt, daß die Amerikaner für lange Zeit hinaus mit der Ausdehnung ihres Landes zufrieden wären und sich in keine annexionistische Unternehmung stürzen möchten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. August. Am Donnerstag Abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe dadurch ein Unfall, daß der Gepäckträger Schünemann kurz vor Eintreffen des Zuges das Geleise mit einem Gepäckwagen noch überschreiten wollte; hierbei wurde er von dem einfahrenden Zuge erfaßt und bei Seite geschleudert und erhielt derartige Verletzungen, daß mittelst Droschke seine sofortige Unterbringung in das städtische Krankenhaus nöthig wurde.

— (Sedanfeier.) Mit den großartigen Veranstaltungen, die das Festkomitee in die Hand genommen hat, wetteifern auch die Bewohner der von dem Festzug berührten Straßen, um die Feier zu einer würdigen zu gestalten. So haben sich die Herren Kommissionsrath Wolkenhauer, Hermann Klug, Tapetenhändler Lindenberg, Fleischermeister Wahl rc. rc. bereit erklärt, über den Straßenzug Dekorationen anzubringen. Heute ist auch die polizeiliche Erlaubniß eingelaufen zur Errichtung einer Germaniastatue auf dem Kohlmarkt durch Herrn Bildhauer Schulte hier, wozu in uneigennützigster Weise seitens der Herren Gebr. Koch der Gärtnerschmuck geliefert werden wird. Somit dürfte der Kohlmarkt am Sedantag der Wallfahrtsort der Stettiner werden.

— Jagdkalender für den Monat September. Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden: Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel. — Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber und der Dachs.

— An neuen Künstlerkräften sind für die Stettiner Zentralhallen u. A. gewonnen und haben bei dem ersten Auftreten lebhaften Beifall gefunden: Das schwedische Damen-Quintett Lindström, die ausgezeichnete Kunstschützin Miß Martina und die Liedersängerin Frl. Gisela Schreiber. — Zur Sedanfeier wird ein vaterländisches Volksfest mit Vorstellung, Konzert, Prolog, lebenden Bildern, Illumination, Dekoration des ganzen Etablissements, sowie daran anschließenden Festball vorbereitet.

— Herr Siegmund Steiner, der beliebte Gast des Bellevue-Theaters, tritt am Sonntag zum letzten Male auf und zwar in der Strauß'schen Operette „Eine Nacht in Venedig". Das letzte Gastspiel des Künstlers ist gleichzeitig sein Abschiedsbenefiz. — Am Montag gelangt zum ersten Male in dieser Saison „Die junge Garde" zur Aufführung; wir weisen das Publikum nochmals auf das Stück, dem anläßlich der Vorfeier des Sedanfestes ein von Paul Wendt gedichteter Prolog voraus geht, nochmals hin.

— In der Woche vom 24. bis 30. August wurden in der hiesigen Volksküche 2381 Portionen verabreicht.

— In der Woche vom 17. bis 23. August kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 128 Erkrankungs- und 10 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten zeigten sich Masern, woran 58 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen waren, davon 33 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Greifenhagen, 10 Erkrankungen im Kreise Anklam, je 5 Erkrankungen in den Kreisen Kammin und Regenwalde, je 2 Erkrankungen in Stettin und im Kreise Randow und 1 Erkrankung im Kreise Greifenberg. Sodann folgt Diphtherie mit 44 Erkrankungen (8 Todesfälle), davon 12 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 14 Personen, davon 1 Person in Stettin, an Darm-Typhus erkrankten 10 Personen, davon 6 Personen in Stettin, und an Kindbettfieber erkrankten 2 Personen (1 Todesfall). Nur im Kreise Pyritz kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Aus den Provinzen.

4 Greifenberg, 29. August. Am kommenden Sonntag, den 31. d. Mts., wird in der St. Marienkirche hierselbst das diesjährige Missionsfest gefeiert werden, dessen Beginn auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt ist. — In frühester Morgenstunde entwickelte sich ein reges militärisches Leben in den Straßen der Stadt, da sämmtliche hier liegenden Truppentheile zu dem heute beginnenden Manöver in die Gegend von Koldemanz ausrückten. Den Anfang machte das 2. Regiment, welches mit der ganzen Regimentsmusik an der Spitze ausmarschirte. Dann folgten die Ulanen in einzelnen Abtheilungen und die Artillerie. Etwas später folgte die Generalität mit den Generalstabs-Offizieren und den Beschluß machte eine große Wagenkolonne, die die nothwendigen Bivouakbedürfnisse nachführte, da die Truppen mit Ausnahme des 2. Bataillons vom Königs-Regiment, welches mit dem Stabe heute wieder einrückt, ein Bivouak bei Kukkahn beziehen und morgen erst wieder einrücken. Schon beim Ausmarsch fehlte es den Truppen nicht an Begleitern aus dem Zivilstande, die das heutige Manöver mitmachen, aber gegen Abend zog man aus Stadt und Umgegend, zu Roß und zu Wagen, sowie auf Schusters Rappen nach dem eine Meile entfernten Bivouak, um sich dort das militärische Bild anzusehen. Morgen verstärkt sich die Einquartierung noch um ein Bataillon Infanterie und das Bivouak wird morgen Abend in der Nähe der Stadt bezogen.

Stolp, 30. August. Bei Gelegenheit einer Reparatur am Kirchthurm in Alt-Kuddezow fand sich im Thurmknopf eine noch vollständig gut erhaltene Urkunde aus dem Jahre 1785. Dieselbe zählt erst die damals noch sehr wenigen Beamten in Rügenwalde auf, verzeichnet dann den Pastor, den Küster, die Schulzen und Kirchenvorsteher der Parochie und hebt besonders hervor, wie überall von dem Könige für Hebung des Schulwesens gesorgt werde. Der genannte Küster habe dann auch schon angefangen, auch im Sommer am Sonntag und Mittwoch über Mittag zu unterrichten. Interessant ist eine Angabe der damaligen Preise. Ein Scheffel „Rocken" kostete 1 Thlr. 1 bis 2 Gr., Gerste 20 Gr., auch 1 Thlr., Haber 12 Gr., ein Achtel Butter 4 Thlr., ein Schock Leinwand 7 Thlr. 2 bis 8 Gr., also kaum weniger als jetzt. Im Februar des Jahres ist soviel Schnee gefallen, daß man über alle Zäune und Halelwerke fortfahren konnte, und hat der Schnee sehr lange gelegen, weil er nicht mit Thauwetter fortgegangen, sondern von der Luft verzehrt ist. Die Folge davon ist eine schlechte Ernte gewesen. Im Ganzen ist der Berichterstatter aber mit dem gegenwärtigen Zustande zufrieden, zumal Friede in ganz Europa ist, namentlich „seit 12 Jahren haben sich die Bauern in diesem (Rügenwalder) Amt sehr verholet."

Vermischte Nachrichten.

Aus der Altmark, 27. August. Der Kastellan des königlichen Jagdschlosses Letzlingen, Schäfer, hat sich vorgestern aus nicht bekannten Gründen erschossen.

Zerniki b. Janowitz (Prov. Posen), 27. August. Fünf deutsche Familien, welche viele Jahre hindurch in Rußland gelebt haben, langten dieser Tage in Posen an, um sich in unserer Provinz anzusiedeln; die Gesellschaft besteht aus 40 Personen, darunter 30 Kinder. Der ganze Weg, vom Kaukasus bis hierher, wurde per Wagen zurückgelegt; in Folge dessen haben die Reisenden zwei volle Monate unterwegs zugebracht; 22 Pferde nebst 2 Füllen brachten sie mit. Menschen und Thiere werden wohl längerer Zeit bedürfen, um sich von der Anstrengung zu erholen.

— Konstanze Geiger, Baronin Rutenstein, Wittwe des Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, ist im Alter von 53 Jahren in Dieppe an einem Leberleiden gestorben. Baronin Rutenstein war bekanntlich eine geborene Wienerin und hat schon als Kind durch ihre außergewöhnliche musikalische Begabung großes Aufsehen erregt. Ihr Vater, Josef Geiger, war als Pianist und Musiklehrer in Wien namentlich bei Hofe und in aristokratischen Kreisen sehr geschätzt und begann seine am 15. Oktober 1836 geborene Tochter schon im zartesten Alter auszubilden. Es war gerade damals in Wien eine Epoche der „musikalischen Wunderkinder", unter denen Konstanze Geiger besonders hervorragte. Schon mit sechs Jahren ließ sie sich als Pianistin hören, und bald darauf unternahm der Vater mit ihr Konzertreisen. Man hegte um so größere Erwartungen von ihr, als sie auch frühzeitig zu komponiren begann und in ihren Konzerten eigene Kompositionsstücke vortrug. Die Welt war nun eines Tages nicht wenig erstaunt, zu hören, Prinz Leopold von Sachsen-Koburg habe die vielgenannte Pianistin, die sich übrigens auch auf dem Gebiete der Dichtkunst mit Glück versuchte, zur Gattin auserkoren, und die junge Ehe — der Prinz verlieh seiner Frau den Titel einer Baronin Rutenstein — wurde rasch mit einem ganzen Kranz von Legenden umgeben. Nach dem Tode ihres Mannes zog sich Baronin Rutenstein, um deren Wittwengehalt sich ein langer Prozeß entspann, in das Privatleben zurück und lebte mit ihrem, nun in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre stehenden Sohne größtentheils in Paris. Aus der duftigen Gestalt der einst so beweglichen Künstlerin war eine schwerfällige Matrone geworden, die sich jedoch in ihren jugendlichen Empfindungen für alles Schöne in der Kunst noch immer zu begeistern mußte und mit ihrem leichten und anregenden Konversationston ganze Kreise zu fesseln verstand. Die Verstorbene war eine durch Wohlthätigkeitssinn ausgezeichnete Dame, eine Helferin im Kreise der verschämten Armuth.

Newyork, 13. August. (Heidelberg in Amerika.) Der Millionär Alois Peteler, ein geborener Heidelberger, hat vor kurzem ein Bauwerk vollenden lassen, das in seiner Art einzig dastehen dürfte. In Herrn Petelers ausgedehntem Park zu New-Dorp auf Staten-Island, etwa hundert Schritte von der Villa des Millionärs entfernt und von den Fenstern der ersteren bequem zu überschauen, erhebt sich eine vollkommene Stadt, bei deren Anblick man sich in das Traumland Gullivers versetzt glaubt. Dieses moderne Liliput, welches sich im Parke zu New Dorp vor den Augen des Beschauers ausbreitet, stellt die Heimathsstadt des Millionärs, Heidelberg, dar. Die ganze Stadt, jedes einzelne Haus, die Thürme, die Brücken, die Alleen sind mit geradezu photographischer Genauigkeit ausgeführt und bestehen nicht etwa aus Pappdeckel oder Holz, sondern aus denjenigen Stoffen, die zur Aufführung wirklicher Städte benutzt werden, Stein, Mörtel und Eisen. Es waren keine Anfertiger plastischer Kunstwerke, sondern Maurer, Schlosser, Zimmerleute, Erdarbeiter und Straßenpflasterer, welche das neue Heidelberg in Amerika unter der Oberleitung Mr. Petelers aufführten. Ueber die Dächer und Thürme, über die Zinnen des Heidelberger Schlosses und die grünen Baumkronen hinwegsehend, gewahrt man die Wasser des Neckars, die schäumend vorbeiziehen und die Täuschung vollkommen machen. Zum Untergrunde hat die Stadt einen steinernen Wall von 5 Fuß Höhe. Die Höhe der Häuser schwankt zwischen einem und $5^1/_2$ Fuß, die der Thürme zwischen 8 und 11 Fuß, und die Grenzen der Stadt selbst umschließen fast den fünften Theil einer (engl.) Quadratmeile. Von den Fenstern der Villa aus und besonders während des Abendsonnenscheins gesehen, soll das Kunstwerk den Eindruck einer wirklichen Stadt hervorrufen, die sich fern und tief am Fuße eines Berges erhebt, auf dessen Gipfel der Beschauer sich versetzt glaubt. Außer diesem, der Laune eines Millionärs würdigen Spielwerk, dessen Bau über 10,000 Dollar gekostet haben soll, befindet sich im Park ein See, der durch eine Röhrenleitung aus dem atlantischen Ozean gespeist wird und Ebbe und Fluth zeigt; in der Mitte dieses Wasserbeckens erhebt sich von einem Felsen in getreuer, 25 Fuß hoher Nachbildung das Schloß Hohenschwangau. Mr. Peteler's Vorliebe für derartige Darstellungen leitet sich aus seiner Thätigkeit als Fabrikant von Konditorwaaren und besonders von Kandy- und Zuckerbildnereien her, die ihm seinen Reichthum erworben haben.

— „Ihre Arroganz wird mir nun schon zu dumm. Wissen Sie, wer ich bin? Ich bin Feuerwehrhauptmann." — „Na, na, dann mäßigen Sie sich nur, denn ich bin Fuchsmajor."

— Feldwebel: „Um ein guter, braver Unteroffizier zu sein, muß man Folgendes können: Erstens kommandiren, zweitens und drittens gehorchen!"

— Unteroffizier: „Was ist die erste Pflicht eines Soldaten frühmorgens?" Soldat: „Das er Abends vorher seine Knöpfe putzt."

Börsen-Berichte.

Posen, 30. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 59,20, do. loko ohne Faß 70er 39,20. Geschäftslos. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 30. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,30. Fest. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,—. Gem. Melis I. m. Faß —,—. Unverändert. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,70 B., per September 13,75 bez. u. B., per Oktober $13,02^1/_2$ bez., $13,07^1/_2$ B., per November-Dezember $12,92^1/_2$ bez., 13,00 B. Fest.

Köln, 30. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 18,50, do. fremder loko 22,50, do. per November 19,35. Roggen hiesiger loko 15,50, fremder loko 18,25, per November 16,20. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 66,00, per Oktober 62,40, per Mai 58,40.

Hamburg, 30. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August —,—, per September 88,25, per Dezember 83,00, per März 1891 79,00. Behauptet.

Hamburg, 30. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,80, per Oktober $13,02^1/_2$, per Dezember $12,97^1/_2$, per März 1891 $13,27^1/_2$. Fest.

Pest, 30. August, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko ruhig, per Herbst 7,00 G., 7,02 B., per Frühjahr 1891 7,44 G., 7,46 B. Hafer per Herbst 6,11 G., 6,13 B., per Frühjahr 1891 6,49 G., 6,51 B. Neuer Mais per August-September 5,85 G., 5,87 B., per Mai-Juni 1891 6,20 G., 6,25 B. Kohlraps per August-Dezember 10,80 G., 10,85 B. — Wetter: Regenwetter.

Havre, 30. August, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 112,25, per Dezember 103,25, per März 1891 99,00. — Behauptet.

Paris, 30. August. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl ruhig, per August 58,60, per September 58,70, per September-Dezember 57,90, per November-Februar 57,10. Spiritus träge, per August 35,25, per September 35,75, per September-Dezember 36,50, per Januar-April 38,00. — Wetter: Schön.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 30. August. Nach dem nunmehr festgestellten offiziellen Programm für den Tag der großen Flottenrevue wird am 3. September Morgens 8 Uhr die Kaiser-Standarte auf der „Hohenzollern" von der Flotte salutirt. Am Großtopp wird gegen 9 Uhr von allen deutschen Schiffen die österreichische Flagge gehißt. Um 9 Uhr schifft sich Se. Majestät auf der Stationsyacht zur Fahrt um die vereinigte Flotte ein; beim Passiren paradiren die Mannschaften der Schiffe. Nach Beendigung der Fahrt begiebt sich Se. Majestät an Bord der „Hohenzollern" und geht alsbald mit den vereinigten Flotten nach Flensburg, wo gegen 7 Uhr Abends geankert werden soll.

Hohenems, 30. August. In Folge der anhaltenden Regengüsse ist heute Nacht eine Rhein-Katastrophe eingetreten, deren Folgen noch unheilvoller werden dürften, als 1888. Der Rheinstrom durchbrach die Steinwehr und den Binnendamm und überfluthete die Ortschaften im ganzen Gebiet von Hohenems bis Lustenau und Maeder; das ganze Thal ist in einen breiten See verwandelt. Der Eisenbahndamm von Hohenems bis Götzis steht unter Wasser, die Ernte ist total vernichtet; der Regen dauert fort.

Venedig, 30. August. Das hiesige österreichische Konsulat wird Tag und Nacht von der Polizei bewacht, da man einen Anschlag gegen dasselbe befürchtet.

London, 30. August. Nach Meldungen der „Times" aus Konstantinopel sei es Nelidow gelungen, die Petersburger Mißstimmung gegen die Pforte wegen Armenien zu bannen. Nelidow werde anläßlich seiner Rückkehr nach Konstantinopel der Ueberbringer freundlicher Versicherungen sein und wahrscheinlich die Initiative zu dem Ideenaustausche mit der Pforte über Bulgarien ergreifen.

Auf die Vorstellungen mehrerer Großmächte versprach die Pforte die Einführung radikaler Reformen in Armenien.

Letzte Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 30. August. Se. K. H. Prinz Albrecht traf heute Nachmittag 2 Uhr 46 Min. mit seiner Begleitung von der Inspizirung des 1. Armeekorps auf dem Südbahnhofe ein und wurde am Bahnhof von dem Festungskommandanten, dem Regierungspräsidenten und dem Polizeipräsidenten empfangen. Vom Bahnhofe begab sich Se. K. H. durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schlosse und nahm daselbst das Dejeuner ein. Nachmittags besichtigte der Prinz verschiedene Sehenswürdigkeiten, darunter auch die Grabstätte Kant's, und setzte um 5 Uhr 17 Min. die Reise nach Schlobitten fort, von wo morgen Abend die Abreise nach Kiel erfolgt.

Lübeck, 30. August. Der Lübecker Dampfer „Elita", Kapitän Schulz, traf bei Faroe einen total Wrack gewordenen, auf See treibenden Dreimaster, der eine Bretterladung führte und von der Mannschaft verlassen war. Der Orkan dauert fort.

Paris, 30. August. Das pro 1894 für Tunkin bestimmte Kontigent wird aus 600 Offizieren und 24,000 Mann bestehen. — Heute entgleiste bei Evreux ein Güterzug, jedoch ohne Verlust an Menschenleben.

Paris, 30. August. Wie aus hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, würde Nuntius Rotelli im nächsten Konsistorium zum Kardinal ernannt und auf dem hiesigen Posten durch den Münchener Nuntius Agliardi ersetzt werden.

Madrid, 30. August. Die Königin-Regentin ist in Begleitung des Minister-Präsidenten Canovas del Castillo und mit Gefolge heute früh von San Sebastian nach Bilbao abgereist.

Lissabon, 30. August. Der König, welcher sich auf der Jagd einen Fieberanfall zugezogen hatte, befindet sich jetzt besser.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — Nur Anfragen, welche bis Freitag eingegangen sind, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — Gust. B., hier. Der Konsens ruht auf dem Inhaber des Lokals, wollen Sie das Geschäft übernehmen, so müssen Sie um den Konsens auf Ihre Person einkommen, aber es muß dann selbstredend von dem Vorbesitzer der Konsens abgemeldet werden. Bei Ertheilung des Vollschankkonsenses ist die Bedürfnißfrage Ausschlag gebend. — L. M. in J. In der vierten Klasse giebt es keine Freiloose, haben Sie gewonnen, so wird Ihnen der Gewinn ausgezahlt. In Betreff der Bewahrung des Looses sind Sie im Irrthum, das Verfahren des Kollekteurs entspricht den gesetzlichen Vorschriften. — Paul B., hier. Eine direkte Dampfer-Verbindung Stettin-Malmö besteht und gehen die Schiffe regelmäßig wöchentlich von hier ab. Die Vermittelung hat das Schiffsmaklergeschäft von William Schröder, Bollwerk 28, durch welches Sie alles Nähere erfahren. — L. St. Die Sache ist durch Polizei-Verordnung geregelt. — A. K. Die Beschwerde ist bei der Regierung anzubringen, event. müssen Sie bei dem Verwaltungsgericht klagbar werden. — F. S., Stolp. Wenn durch das Halten von Kaninchen Unzuträglichkeiten, besonders Schmutzereien auf Flur und Treppen entstehen, so hat der Vermiether das Recht, das fernere Halten der Thiere zu verbieten. — Sie können Niemandem Ihr Haus verbieten, wenn derselbe in dasselbe nur kommt, um einen Ihrer Miether zu besuchen. — H. R., Bredow. Wir antworten Ihnen brieflich.

Wetteraussichten für Sonntag, 31. August 1890.

Zunächst noch trübes, kühles Wetter mit etwas Regen und mäßiger Luftbewegung; nachher Abnahme der Bewölkung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 29. August, + 0,34 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 20. August, + 1,40 Meter. — **Oder** bei Breslau, 29. August, Oberpegel + 5,15 Meter, Unterpegel + 0,44 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 29. August, — 0,44 Meter. — **Warthe** bei Posen, 29. August, + 0,42 Meter. — **Netze** bei Usch, 28. August, + 1,04 Meter.

Berlin, den 30. August 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,20 B	Schl.-Hlst.-Pfdb.	$3^1/_2$%	97,50 b
do. do.	$3^1/_2$%	99,90 bG	Westfälisch. do.	4%	103,75 G
Pr. Consol. Anl.	4%	106,60 B	do. do.	$3^1/_2$%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	99,90 bG	Westpr. ritterich	$3^1/_2$%	98,10 b
Preuß. St.-Anl.	4%	102,25 G	Hannover. Rtbr.	4%	103,40 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	$3^1/_2$%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	103,25 G
Berl. Stadt-Obl.	$3^1/_2$%	98,75 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	—,—	Pommersche do.	4%	103,40 b
do. do. neue	$3^1/_2$%	99,20 bG	Posensche do.	4%	103,25 bG
Westpr. Pr.-Obl.	$3^1/_2$%	—,—	Preußische do.	4%	103,25 bG
Berliner Pfdbr.	5%	117,70 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103 50 b
do. do.	$4^1/_2$	111,80 G	Sächsische do.	4%	103,25 G
do. do.	4%	104,40 b	Schlesische do.	4%	103,25 G
do. do.	$3^1/_2$%	98,30 b	Schl. Holst. do.	4%	103,40 G
Kur.- u. Neumärk.	$3^1/_2$%	99,40 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	$3^1/_2$%	98,40 b	Bayerische Anl.	4%	106,00 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88,90 bB
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	103,00 G	Hamburg. Rente	$3^1/_2$%	98,40 bG
do.	$3^1/_2$%	98,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	$3^1/_2$%	—,—
do.	3%	87,50 bG	Pr. Präm.-Anl.	$3^1/_2$%	160,00 G
Ostpreuß. Pfdbr.	$3^1/_2$%	98,00 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	143,20 G
Pommersche do.	$3^1/_2$%	99,30 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	$3^1/_2$%	138,30 bG
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,70 b
Posensche do.	4%	102,00 B			
do. do.	$3^1/_2$	97,90 bG			
Sächsische do.	4%	—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	103 00 G			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	$4^1/_2$%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 B
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,80 G
Argentische Anl	5%	83,60 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,40 bB	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	85,00 B	do. do. 1880	4%	97,50 b
Italienische Rente	5%	95,50 bG	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	—,—
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,40 G
Mexican. Anleihe	6%	87,70 B	do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
do. do. 20 L. St.	6%	89,90 B	do. Präm.-A. 1864	5%	175,20 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,50 bB	do. do. 1866	5%	167,10 G
do. Papier-R.	$4^1/_5$%	79 80 bG	do. Bodencr. neue	$4^1/_2$%	108,75 bB
do. do.	5%	91,80 bG	Serb. Gold-Pfdb.	5%	91,00 B
Oesterr. Silb.-R.	$4^1/_5$%	81,30 bG	do. Rente	5%	86,70 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,75 b	do. do. neue	5%	86,20 bG
do. Cred. 100 1858	4%	344,50 b	Ungarische Gold-Rente	4%	91,80 G
do 1860er Loose	5%	130 70 b	Ungarische Papier-Rente	5%	90,25 b
do. 1864er Loose	—	326,00 bG			
Rum. St.-A. Obl.	6%	103,40 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	56,25 bG	Dux-Bodenbach	4%	235 50 b
Frankf. Güterb.	4%	96 70 b	Gal. Carl-Lud.	4%	93,60 b
Lübeck-Büchen	4%	172,00 bB	Gotthardbahn	4%	171,00 G
Mainz-Ludwigh.	4%	122,40 b	It. Mittelm.-B.	4%	116 60 b
Marb.-Mlawka	4%	67,75 b	Kursk-Kiew.	5%	170,00 G
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	76 40 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,60 b	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	116,40 b
Ostpr. Südbahn	4%	102,60 b	do. Nordwb.	5%	102,00 b
Saalbahn	4%	45,80 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	108,00 b
Stargard-Posen	$4^1/_2$%	103,10 G	Südöst. (Lomb.)	3%	70,75 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	194,50 b
Baltische Eis.	3%	69,40 bG	do. Wien	4%	217,00 bG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	$4^1/_2$%	113,20 b
Marb.-Mlawka	5%	113,30 b
Ostpreußische Südbahn	5%	117,40 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	100,25 bG
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,25 bG
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	99,80 bG	Iwangorod-Dombr. gar.	$4^1/_2$%	100,75 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	93,90 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,00 G
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,00 B
Oberschles. Lit. B.	$3^1/_2$%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	98,60 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	95,25 G
do. Em. v. 1879	$4^1/_2$%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	101,50 bB
Saalbahn	$3^1/_2$%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,00 bG
Gal. Carl-Ludw. g.	$4^1/_2$%	90,10 bG	Rjasan-Kozlow g.	4%	98,90 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,90 B	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101,20 b
do. conv.	4%	103,25 B	Rybinsk-Bologoye	5%	96,00 bG
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	—,—	Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,40 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,10 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,50 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,80 B	Transkaukasisch. g.	3%	83,20 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,40 B	Warschau-Terespol	5%	103,00 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,20 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	101 90 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,25 B	Wladikawkas gar.	4%	94,60 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	100 90 bG	Zarskoe-Selo	5%	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	68,00 bG	Northern Pacific II.	6%	111,60 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	99 40 G
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,30 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	$3^1/_2$%	95,75 b	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	$4^1/_2$%	114,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	$3^1/_2$%	93,60 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,80 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	$3^1/_2$%	94,60 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG	do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	112,50 bG	do. do. (rz. 100)	4%	101,70 bB
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	$3^1/_2$%	96,10 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. Com. Obl.	$3^1/_2$%	95 80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	$4^1/_2$	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	$4^1/_2$%	—,—
do. do. do.	$3^1/_2$	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	$3^1/_2$%	96,50 bG
Pomm. 3. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	$4^1/_2$%	102,25 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	98,00 G	do. do. do.	4%	101,60 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,50 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,60 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,10 G
			do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	103,50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,10 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 b

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	$3^2/_3$	72,00 B	Dtsch. Genossensch.	$7^1/_2$	129,75 b
Berliner Cassenver.	$5^1/_3$	135,10 G	Disc.-Command.	12	228,25 bG
do. Handelsges.	10	173,10 bG	Dresdner Bank	9	164,80 bG
do. Prod.-Hdl.	5	135,00 B	Nationalbank	9	138 60 b
Bresl. Disc.-Bank	$6^1/_2$	111,30 bB	Pomm. Hyp. conv.	4	106,60 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	$9^1/_2$	155,90 b
Deutsche Bank	9	169,00 bB	Reichsbank	5,8	144,00 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	$6^1/_2$	122,00 bG	Harkort Bergw.	4	184,00 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	$7^1/_2$	194,50 b
do. Gußstfab.	9	174,90 b	Kön.- u. Laurah.	$5^1/_3$	163,10 bG
Bonifacius	3	112,60 bG	Louise Tiefbau	$3^1/_3$	126 25 bG
Borussia Bergw.	4	73,80 bG	Märk.-Westf.	12	251,25 bG
Donnersmarckh.	4	89 10 b	Oberschlesische	$5^1/_2$	102,90 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	103,40 bG	Stolberg. Zink-H.	$2^1/_2$	79,90 bG
Gelsenkirchener	6	181,00 bG	do. do. St.-Pr.	$7^1/_2$	149,80 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	—,—	Danz. Oelmühle	11	136 10 bG
Ahrens do.	4	81,75 bG	Dessauer Gas	10	173 50 bG
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	$8^1/_4$	151 75 bG
Bock do.	5	76,10 b	G.-F. Harb.-Wien	$16^2/_3$	264 75 bG
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	297,00 bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	$4^1/_2$	90,00 B
Tivoli do.	4	122,75 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	158,00 bG
Bredow. Zuckerf.	7	88,75 bG	Maschinenfabrik do. (Lüders)	$8^2/_3$	164,00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	105,25 G	Maschinenfabrik Grusonwerke	12	132,90 bG
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	31,25 bG	Maschinenfabrik Hallesche	16	331,00 bG
Chem. Fabrik Oranienburg	4	84,50 G	Maschinenfabrik Hartmann	8	160,00 b
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	93,50 G	Maschinenfabrik Pomm. conv.	3	87,00 G
Chem. Fabrik Schering	18	245,25 G	Maschinenfabrik Schwartzkopf	$12^1/_2$	252,50 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	8	137,25 bB	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	6	115,00 bG
Chem. Fabrik Union	9	152,00 bG	Nordd. Lloyd	4	151,70 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	$6^1/_2$	102 00 bG
Möller u. Holb.	4	51,00 bG	Siem. Glas-Ind.	11	161,50 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	158,00 B
P. Prov. Zuckers.	21	—,—	Strals. Spielkart.	6	112,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	378,25 bG	Gr. Pferdeb.-G.	$12^1/_2$	262,50 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	5	73,00 B
St. Dampf. A. G.	$13^1/_2$	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	129,75 G
Papiers. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 G	Germania	45	1110,00 G
Berliner Feuer.	176	3049 00 B	Magd. Feuer	225	4519,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	1000 00 B
do. Leben	178	4350,00 B	Preuß. Leben	37,5	719,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10021,00 G	Pr. Nat.-B. St.	72	1155,00 G
Concordia, L.	84	1410,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4790,00 G

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3 b

Wechsel-Cours vom 30. August

Amsterdam 8 Tage	$2^1/_2$%
do. 2 Monat	$2^1/_2$%
Belg. Plätze 8 Tage	$3^1/_2$%
do. 2 Monat	$3^1/_2$%
London 8 Tage	$2^1/_2$%
do. 3 Monat	$2^1/_2$%
Paris 8 Tage	3%
do. 2 Monat	3%
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	$4^1/_2$%
do. 2 Monat	$4^1/_2$%
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%
Italienische Plätze 10 Tage	$5^1/_2$%
Petersburg 3 Wochen	6%
do. 3 Monat	6%
Warschau 8 Tage	6%

Prices printed in the Wechsel-Cours column (16 printed, listed in printed order): 168,60 b; 168,95 b; 80,75 b; 80,40 b; 20,395 b; 20,225 b; 80,65 bG; 80,40 b; 182,25 b; 181,00 b; 80,55 b; 80,05 b; 246,25 b; 244,75 b; 246,70 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,74 b	Engl. Banknoten	20,41 b
Sovereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	81 00 G
20 Francs per Stück	16,19 b	Oesterr. Banknoten	182 70 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	247 00 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

82)

27.

Nach einer in ruhigem Schlaf verbrachten Nacht erwachte Egon gestärkt und neu belebt. Er fühlte, als er sich aus dem Bette erhob, kaum noch einen leichten Kopfschmerz, der ihn an die Mahnung des Arztes, sich ruhig zu verhalten und das Zimmer zu hüten, erinnerte, und selbst dieser Kopfschmerz verschwand, als er das Fenster öffnete, und die frische, balsamische Morgenluft ihm die Stirne fächelte.

Er fühlte sich so wohl, daß er sich unmöglich der trägen Ruhe hingeben konnte, welche der Arzt ihm anbefohlen hatte; der lachende Sonnenschein forderte ihn ja gerade heraus, das dumpfe Zimmer zu verlassen und sich im Freien umzuschauen nach dem Stande der Wiesen und Felder, jetzt endlich mit dem geübten Auge des erfahrenen Landwirthes die Wirthschaft zu prüfen, die bisher in seinem Auftrag auf seinen Gütern geführt worden war.

Er kleidete sich schnell an, als er aber kräftigen Schrittes durch die Zimmer ging und die Stufen der Treppe hinabstieg, fühlte er doch, daß der Kopfschmerz wieder etwas stärker wurde; nicht so schlimm wie gestern, aber doch stark genug, um zur Folgsamkeit gegen die Anordnungen des Arztes zu mahnen.

Den Plan, sich ein Pferd satteln zu lassen und auf das Feld hinaus zu reiten, mußte er schon aufgeben, aber einen kleinen Spaziergang im langsamen Schritt über den Hof durch die Ställe und die übrigen Wirthschaftsgebäude meinte er doch, sich gestatten zu können, und er unternahm ihn, ohne allzu große Schmerzen zu fühlen.

Die musterhafte Ordnung, welche er überall fand, überraschte ihn auf das Angenehmste, nicht weniger die freundlich-ehrerbietige Art, mit welcher die Leute, die eben im Begriff waren, zur Feldarbeit hinauszuziehen, ihn als Herrn begrüßten, ohne jene demüthige Unterthänigkeit zu zeigen, welche in den polnisch-deutschen Provinzen unter dem niederen Volke noch so sehr verbreitet ist, und gegen welche Egon einen großen Widerwillen fühlte.

Es herrschte, das erkannte Egon mit freudiger Genugthuung, auf Plagnitz ein freierer, frischerer Geist, als auf vielen anderen Rittergütern der Provinz, die Dienstleute wurden als Menschen, nicht als Sklaven behandelt, und deshalb zeigten sie auch eine Freudigkeit und ein Interesse zur Arbeit, welches die halb verthierten polnischen Tagelöhner sonst fast nie besitzen.

Der alte Administrator Sieveking hatte hier segensreich gewirkt, und wenn er nach anderen Richtungen hin vielleicht, wie Egon sich von seinem letzten Besuch her erinnerte, in Beziehung auf Ordnung in der Wirthschaft nicht allzu peinlich gewesen war, so hatte Storting schon dafür gesorgt, diesen Fehler auszugleichen.

Ein junger Mann stellte sich Egon als der Hofverwalter Hensel vor; in bescheidener, freundlicher, aber keineswegs devoter Weise bat er um die Erlaubniß, Herrn v. Ernau bei dem Rundgang durch die Wirthschaftsgebäude führen zu dürfen, um sofort Auskunft über alles zu geben, was der Herr vielleicht zu wissen wünsche.

Er zeigte sich, als Egon gern sein Erbieten annahm, sehr verständig und wohl unterrichtet, auch über die Feldwirthschaft gab er klare und richtige Antworten, so daß Egon zu seiner großen Befriedigung die Ueberzeugung gewann, seine Güter seien während seiner langen Abwesenheit in bester Fürsorge gewesen.

Die ihm aufgezwungene Ruhe war gerade in jenen Tagen Egon recht peinlich und langweilig.

Das herrliche Sommerwetter lockte ihn hinaus ins Freie, er fühlte den brennenden Wunsch, endlich die Thätigkeit zu beginnen, auf die er vier Jahre lang sich so ernst vorbereitet hatte, und nun mußte er thatlos die Hände in den Schooß legen, mußte still am offenen Fenster sitzen bleiben, während unten auf dem Hofe ein reges Arbeitsleben herrschte.

Egons einziger Trost war in diesen langweiligen Tagen der prächtige Flügel, den er von Berlin aus nach Plagnitz vorausgeschickt hatte. In den arbeitsvollen letzten Jahren hatte er die Musik vernachlässigen müssen, jetzt aber gewährte sie ihm wieder denselben Hochgenuß, wie in früherer längstvergangener Zeit.

Die fieberische Unruhe, die ihn erfüllte, sänftigte sich, wenn er ihr Ausdruck in wilden Phantasien gegeben hatte, wie früher konnte er sich so ganz in sein eigenes Spiel versenken, daß er sich selbst vergaß und nur in dem Reich der Töne lebte.

So saß er auch am Nachmittage des vierten Tages nach seinem Einzuge in Schloß Plagnitz vor seinem geliebten Flügel, die letzten Töne einer wilden Phantasie verklangen; er ließ die Hände in den Schooß sinken, seine Gedanken flogen fort, weit, weit in die Ferne, wohin ihn mächtig seine Sehnsucht, der er doch nicht folgen durfte, zog.

Er hatte es, ganz versunken in sein Spiel, nicht gehört, daß der gestern in seinen Dienst getretene Kammerdiener ihm eine Meldung gemacht und dann das Zimmer wieder verlassen hatte, er hatte es nicht gehört, daß draußen auf der Treppe Schritte schallten, daß wieder die Thüre des Zimmers geöffnet wurde, daß mehrere Personen eintraten, die aber lautlos und regungslos stehen blieben, als sie ihn so ganz in sich versunken sahen.

War es ihm nicht, als höre er einen leisen Seufzer? Schnell wandte er sich um, da traf ihn der bewundernde Blick aus einem dunklen Augenpaar, er sah Bertha, in diesem Augenblick nur sie allein, obgleich sie nicht allein war, denn hinter ihr standen Wangen und Klara; aber nur sie sah er, sie erschien ihm so wunderbar schön, wie er sie nie gesehen, ihr glühender Blick drang ihm tief in das Herz.

„Wenn der Berg nicht zu uns kommt, müssen wir zum Berge kommen!“ sagte Herr v. Wangen, jetzt lachend zu Egon tretend und ihm die Hand bietend. „Zürnen Sie uns nicht, Herr v. Ernau, daß wir dem lieben Nachbar unseren Besuch aufdrängen, um von ihm selbst zu hören, wie es ihm ergeht, nachdem uns der Doktor mitgetheilt hat, daß der Patient wohl einen Besuch empfangen, aber noch keinen abstatten darf. Wir haben wohl eine Minute hinter Ihnen gestanden und Ihnen zugehört,“ sagte er scherzend. „Ich glaube, Sie hätten nicht aufgeschaut, wenn die Welt hinter Ihnen zusammengebrochen wäre, so tief waren Sie in Ihr Spiel versunken.“

Egon wollte sich entschuldigen, aber Wangen ließ ihn nicht ausreden.

„Wir, nicht Sie, bedürfen der Entschuldigung dafür, daß wir so formlos in Ihr Heiligstes eindringen. Sie müssen sich darüber mit meiner Frau auseinandersetzen, Herr v. Ernau, denn lediglich sie trägt die Schuld. Ich wollte allein zu Ihnen herüber reiten, aber meine Frau bestand darauf, mich mit Klärchen zu begleiten, sie wolle selbst sehen, wie es dem Patienten gehe. Was blieb mir da übrig, als ihrem Willen nachzugeben, Sie wissen ja, die Frauen setzen immer durch, was sie wollen!“

Was konnte Egon hierauf erwidern, als daß er überaus glücklich sei, auch Frau und Fräulein von Wangen begrüßen zu dürfen.

Nachdem die ersten Förmlichkeiten überwunden waren, die Damen auf dem Divan Platz genommen hatten, entspann sich schnell eine lebendige Unterhaltung.

Bertha war von bezaubernder Liebenswürdigkeit; sie erzählte so reizend natürlich von der bangen Sorge, welche sie während der letzten Tage darüber empfunden habe, daß die Reise von Linau nach Plagnitz von Herrn v. Ernau wohl zu früh unternommen worden sei, und ihm geschadet haben könne, sie bewies eine so aufrichtige Freude bei der Versicherung Egons, er fühle kaum noch irgend einen Schmerz, und werde sicher in den nächsten Tagen ganz wiederhergestellt sein; sie zeigte sich so herzlich, einfach und freundlich, daß jeder Zwang aus der Unterhaltung gebannt war, die bald von Wangen auf sein Lieblingsthema, die Landwirthschaft, geleitet wurde. Es lag ja so nahe, daß Wangen sich nach der Bewirthschaftung des ihm bisher noch wenig bekannten Gutes Plagnitz erkundigte, und daß Egon, der ja jetzt auch ein begeisterter Landwirth war, ihm, soweit er es konnte, ausführliche Antwort ertheilte; alle Gutsverhältnisse wurden eingehend besprochen, und Egon bedauerte nur, daß es ihm noch nicht möglich sei, seinen lieben Gast persönlich in der Wirthschaft umherzuführen, daß Herr Sieveking krank und Herr Storting verreist sei und daher ihn nicht vertreten könnten.

Da war es denn natürlich, daß Egon erklärte, der Hofverwalter Herr Hensel werde gern bereit sein, Herrn v. Wangen nach dem famosen Schafstalle zu führen, nachdem ihm seine Frau, die er fragend anschaute, mit einem Lächeln dazu die Genehmigung ertheilt hatte.

Herr Hensel wurde herbeigerufen und war bereit, Herrn v. Wangen sofort zu führen, er wagte es sogar, zu fragen, ob es nicht vielleicht auch den Damen interessant sei, sich die neuen Einrichtungen anzusehen, welche auf Anordnung des Herrn Storting getroffen seien.

Frau v. Wangen lehnte dies lächelnd ab, Klärchen aber sprang sofort auf und erklärte, daß sie ihren Bruder und Herrn Hensel begleiten werde.

Wangen war durch Klärchens Erklärung nicht ganz angenehm überrascht und für einen Moment sogar versucht, ihre Begleitung abzulehnen, es erschien ihm nicht ganz schicklich, daß seine Frau allein mit Herrn v. Ernau zurückbleiben sollte; aber unmöglich konnte er dies sagen, Bertha würde ihn einer thörichten Eifersucht beschuldigt und Herr v. Ernau gewiß über ihn gelächelt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 30. August 1890.

Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 4. kft. Mts., Abends 5½ Uhr.

Tagesordnung:

Wahl des Schriftführers der Versammlung. — Neuwahl des Vorstehers und Waisenraths für den 1. Bezirk und eines Mitgliedes der 15. Armen-Kommission. — Nachbewilligung von 162 ℳ Gerichtskosten für den Erwerb der Grundstücke Bollwerk Nr. 14 und Mittwochstraße Nr. 17; — von 9622 ℳ 76 ₰ Etatsüberschreitungen beim Extraordinarium Titel II; und von 3368 ℳ 33 ₰ dergl. beim Titel III des Ordinariums pro 1889—90. — Genehmigung der Verlängerung des Vertrages betreffs der Reinigung der Straßen und Plätze auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1891 gegen eine Vergütung von 23,000 ℳ — Gesuch der Mittelschullehrer hier um Gleichstellung im Gehalt mit den Lehrern an den Vorschulen der städtischen Gymnasien. — Bewilligung von 4000 ℳ für Wegeanlagen im Nemitzer Felde. — Genehmigung der Ausleihung von 3000 ℳ auf dem Grundstück Rosengarten Nr. 65 zu 4 % Zinsen. — Bewilligung von 3000 ℳ jährlich für einen neuanzustellenden Hülfsarbeiter im Baubüreau, welcher die Qualifikation als Bauführer besitzt. — Genehmigung der Anstellung eines Büreau-Assistenten mit 1400 ℳ Gehalt, und eines neuen Stadtbaumeisters für das Tiefbauamt mit einem Anfangsgehalt von 4500 ℳ, steigend je nach 3 Jahren auf 5400 ℳ — Genehmigung der Gehaltsfestsetzung für den zu wählenden Stadtbaurath für das Hochbauamt mit 6000 ℳ jährlich und Festsetzung der sonstigen Anstellungsbedingungen. — Zuschlagsertheilung zur Verpachtung von 2 Rohrparzellen im Revier Bodenberg auf 3 Jahre 1890—93. — Bewilligung von je 66 ℳ 66 ₰ Stellvertretungskosten für zwei Elementarlehrer. — Rückäußerung auf eine Anfrage, ob die Baggermaschinen und Utensilien zu verkaufen sind. — Genehmigung eines Abkommens, betreffend die Fortführung der Maurerarbeiten an der Schlachthaus-Anlage gegen 6 % Mehrkosten mit 7669 ℳ 17 ₰. — Nachbewilligung von 8017 ℳ 63 ₰ Etatsüberschreitungen beim Titel VIII pro 1889—90.

Nicht öffentliche Sitzung.

Eine Pensionirungs-Angelegenheit. — Bewilligung einer Gratifikation.

Dr. Scharlau.

Eisenbahn-Directionsbezirk Berlin.

Der bisher an **jedem Mittwoch** um 8 Uhr 49 Min. Abends von Podejuch nach Stettin abgelassene Personen-Sonderzug verkehrt vom 1. September d. Js. ab nicht mehr.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Das Standesamt ist am **2. September d. J.**, der Sedanfeier wegen, nur von 11 bis 11½ Uhr Vormittags geöffnet.

Stettin, den 29. August 1890.

Königliches Standesamt.

Stettin, den 30. August 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung eines eisernen Gitters, zum Abschlusse der Mauerstraße gegen den neuen Marktplatz an der Post, soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen sind im Stadtbaubüreau, Zimmer Nr. 38, einzusehen, die Offerten bis Montag, den 8. September cr., Vormittags 9½ Uhr, daselbst einzureichen.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 30. August 1890.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung von Dachrinnen in der Gesammtlänge von ca. 380 lfd. m für den Bau des städtischen Schlachthofes sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 8. September d. J., Vormittags 9½ Uhr, im Stadtbaubureau, Zimmer Nr. 38, einzureichen, allgemeine und spezielle Bedingungen ebendaselbst einzusehen, bezüglich gegen portofreie Einsendung von 60 ₰ (in Briefmarken zu beziehen.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 26. August 1890.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse ist am Dienstag, den 2. September d. J. — dem Sedantage — geschlossen.

Die Vorsteher der Sparkasse.

Die Herren Ritter des eisernen Kreuzes werden zur Theilnahme zu dem am 2. September stattfindenden Feld-Gottesdienste u. s. w. ergebenst eingeladen.

Eingang zum Fort Wilhelm nur durch die Schillerstraße.

Der Fest-Ausschuß.

Zurückgekehrt. Dr. Boeck.

Sedanfest am 2. September.

Programm.

1. Einweihung des Festes durch Glockengeläute von 1—2 Uhr;
2. 3 Uhr Abmarsch des Festzuges von der Lindenstraße durch die Stadt zum Fort Wilhelm;
3. Feldgottesdienst im Fort Wilhelm, Superintendent **Gehrke,** Gesang unter gütiger Mitwirkung mehrerer Gesangvereine;
4. Abmarsch nach der Grünhof-Brauerei Bock.

Eintrittskarten zum Volksfest a Person 25 ₰ bei den durch Plakate bekannt gemachten Vorverkaufsstellen. Kassenpreis 40 ₰.

Anzug: Dunkler Ueberrock (nicht Frack), hoher Hut.

Die Herren Geschäftsinhaber erlauben wir uns ergebenst zu bitten, durch Schließen ihrer Geschäfte am Nachmittage des 2. September ihrem Personal die Theilnahme am Zuge und an den Festlichkeiten zu ermöglichen.

Der Fest-Ausschuß.



Heute Nachmittag 4 Uhr Vorfeier des Sedanfestes im Vereinslokale, **Kotz,** Gutenbergstraße 7.

Gartenkonzert, Festvortrag, Ball, gr. Zapfenstreich.

Entree für Kameraden und deren Familien 25 ₰, Fremde, eingeführte Damen und Herren a Person 25 ₰. Tanz für fremde Herren 50 ₰, Tanzschleife für Kameraden a 10 ₰.

Anzug der uniformirten Kameraden: Helm ohne Haarschweif, mit Gewehr und Patrontasche.

Spielleute treten um 2½ Uhr auf dem Uebungsplatz Fort Leopold an.

Die neuen Gewehre sind beim Kameraden **Trenn,** Roßmarkt 7, in Empfang zu nehmen.

Sedan-Feier.

Die unterzeichneten Schützen-Kompagnien und Schützen-Vereine haben beschlossen, sich an der allgemeinen Sedan-Feier zu betheiligen. Das Antreten mit Waffen erfolgt Dienstag, den 2. September, Nachmittags 2 Uhr, am Circus. Nach dem Festmarsch und der Feier im Fort Wilhelm rücken die Schützen nach dem **Deutschen Garten,** woselbst die weitere Feier, bestehend in **großem Konzert,** Feuerwerk, Aufführung von lebenden Bildern und zum Schluß Schlachtmusik stattfindet. Die Festrede wird Herr Oberlehrer a. D. **R. Grassmann** übernehmen.

Die Kameraden werden gebeten, die Feier durch rege Theilnahme zu verherrlichen. — Familien-Billets sind der Kontrolle wegen bei den betreffenden Vorständen vorher unentgeltlich zu lösen. Fremde haben zur Feier im Garten gegen Zahlung von 25 Pf. und zum Balle 75 Pf Entree Zutritt.

Korporirte Torneyer Schützen-Kompagnie der Bürger.
Patriotischer Schützen-Bund Stettin.
Stettiner Freischützen-Kompagnie.
Schützen-Bund Oberwiek.
Schützen-Bund Pommerensdorf.
Pommerensdorfer Patriotischer Schützen-Verein.
Westender Schützen-Kompagnie.



Verein ehemaliger Grenadiere.

Antreten der Kameraden zur Sedanfeier am Dienstag, den 2. September, Nachmittags 1½ Uhr, Lindenstr. 25. Daselbst sind beim Kameraden **Köhn** Eintrittskarten a 25 ₰ pro Person, sowie Bundes-Abzeichen und Jahresbücher in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger 34er.

34.

Die Kameraden treten am Sedantage Nachmittags **1½ Uhr** im Paradeanzuge an der **Preußischenstraße** (Anlagen) zum Abholen der Fahne an. Festkarten à 25 ₰ sind bis Montag Abend bei den Kameraden **Rosenow,** Augustastraße 55, **Witt,** Rosengarten 50, und **Wiese,** Oberwiek 9, zu haben. An der Kasse 40 ₰ pro Person.

Donnerstag, den 4 September, Abends 9 Uhr, im Restaurant **Löwenbräu, Falkenwalderstr. 129:**

Versammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder.
Vortrag über das Riesengebirge.
Um vollzähliges und pünkliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Patriotischer Schützenverein Pommerensdorf.

Die Kameraden treten zur Sedanfeier am Dienstag den 2. September, 12½ Uhr, im Vereinslokal an.

Abmarsch präzise 1 Uhr.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Billets für unsere Mitglieder zu der am Montag, den 1. September cr., auf Elysium stattfindenden Sedanfeier sind bis **Sonntag Mittag** bei Herrn Uhrmacher **Krage,** Papenstr. 6, zu haben.

Sedan-Feier des Stettiner Lehrervereins

am Montag, den 1. September 1890, **Abends 6½ Uhr,** in den inneren Räumen, resp. dem Garten der **Centralhallen (Circus).**

1) **Konzert,** ausgeführt vom Sängerchor des Vereins — Dirigent Herr **Prof. Dr. Lorenz** — und der Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Herrn **Kapellmeisters Offeney.**

2) **Festrede** des Herrn Gymnasial-Direktors **Prof. Dr. Muff.**

Programm-Auszug: Ouverturen von Wagner, Weber, Brüll; Männerchöre a capella v. Beethoven, Lorenz, Mendelssohn, Koschat, mit Orchesterbegleitung v. Kremser, Zöllner.

Festrede gegen 8 Uhr.

Nummerirte Billets (in beschränkter Anzahl) à 1 ℳ (incl. Text) nur in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon,** Roßmarktstraße; unnummerirte à 60 ₰ (incl. Text) ebendaselbst, sowie in der Buchhandl. des Herrn **Wittenhagen,** Breitestr. 7, und bei den Herren **Last,** Pölitzerstr. 93, und **Goetsch,** Berliner Thor 4.

Kassenpreis 75 ₰. Kinderbillets à 30 ₰ nur an der Kasse.

Nur bei überaus günstiger Witterung findet die Feier im Garten statt.

Verein ehemaliger 49er.

49.

Zur Sedanfeier treten die Kameraden am 2. September, Nachm. punkt 2 Uhr, auf dem Schloßhofe an Hoher Hut, schwarzer Anzug, weiße Handschuhe. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Sommerfest

Donnerstag, den 4. September.

Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk um 3 Uhr. Fahrt über den Dammschen See nach Frauendorf. (Kaffee und Bier an Bord) Gemeinschaftlicher Spaziergang nach Elisenhöhe. — Konzert daselbst. Gemeinschaftliches Abendbrod um 7 Uhr (ohne Weinzwang). — Zum Schluß: Feuerwerk. — Rückfahrt nach Stettin um 10 Uhr.

Zur Theilnahme berechtigt sind die Mitglieder mit ihren Familien gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten bezw. der Tischkarten. Letztere sind Dienstag und Mittwoch zwischen 10 und 1 Uhr bei Herrn **Dr. Otto Schür,** Louisenstr. 8, zum Preise von 1,50 ℳ in Empfang zu nehmen.

Konservativer Verband für die Umgegend Stettins.

Sämmtliche Mitglieder werden zur Theilnahme an einer

gemeinsamen Sedanfeier

zum 2. ds. Mts., Nachmittags ½3 Uhr, nach dem Bredower Schützenhause geladen.

Der Vorstand.

Sedan-Feier.

Dienstag, den 2. September cr., Abends 7½ Uhr, in Philharmonie (Herrn Willer), veranstaltet vom

Stettiner Handwerker-Verein.

Programm:

Prolog, Festrede, gehalten von Herrn Rektor **Ed. Lindemann, großes Vokal-Konzert,** ausgeführt von dem **Sängerchore** des **Vereins,** unter Leitung seines Dirigenten Herrn **A. Hart.**

Nach beendeter Feier **Kränzchen.**

Entree für Fremde 30 ₰.

Der Vorstand.



Verein ehem. Kam. des Garde-Corps.

Festkarten zur Sedanfeier bis Montag Abend im Restaurant **Arnhold** (Roßmarkt 16) pro Person 25 ₰ (Kinder unter 14 Jahren frei) abzuholen. Kassenpreis 40 ₰.

Antreten des Vereins 1¾ Uhr Münzhof. Dunkler Anzug, hoher Hut, weiße Handschuhe.

Der Vorstand.

Töpfer- u. Ofensetzer-Innung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, betreffs der

Sedan-Feier

Versammlung Dienstag, den 2. September, präzis 1½ Uhr, bei **Lange,** Breitestraße 7.

Um 2 Uhr Abholung der Fahne vom Obermeister Herrn **Gebhard,** Kohlmarkt 11. Festmarsch mit Musik nach dem Versammlungsort. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schneider-Innung zu Grabow a. O.

Zur Sedanfeier am 2. September Antreten der Kollegen zum Abholen der Fahne beim Obermeister um 1½ Uhr, die Stettiner Kollegen um 2 Uhr bei Rohrer (Alte Liedertafel), von da aus Anschluß an den Festzug. Nachher gemüthliches Beisammensein in unserem Lokale Oderschlößchen. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

NB. Dunkler Anzug, Cylinderhut u. weiße Handschuhe.

Der Vorstand.

Schmiede-Innung.

Versammlungsort zur Sedanfeier am Dienstag, den 2. September, Nachmittags 2 Uhr: Paradeplatz Nr. 36.

Der Vorstand.

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Die Mitglieder werden ersucht, am 2. September cr., Nachmittags 2 Uhr, Breitestr. 7 zum Abmarsch an den Anschluß zum Festzuge der **Sedanfeier** recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Von 7 Uhr Abends ab findet im Reichsgarten ein Kränzchen statt. Fremde, eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Freundschaftsbund Hohenzollern.

Heute, Sonntag, den 31. August, Abends 6½ Uhr, im großen Saale des Herrn **F. Reinke** (Gutenbergstraße):

Kränzchen.

Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

I. Bei der am 1. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien** der **Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:

1774 Stück à 100 Thaler (300 Mark)
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen-Reihe V. Nr. 9 und 10).

Nr. 3 35 42 43 49 87 95 134 135 143 156 157
169 170 216 219 235 241 272 276 351 364
381 386 409 426 433 448 646 650 665 681
687 706 712 761 793 797 804 808 816 869
976 1012 1025 1050 1060 1085 1089 1105
1123 1181 1194 1226 1251 1369 1593 1599
1631 1649 1660 1669 1690 1711 1733 1838
1842 1847 1852 1888 2020 2029 2088 2107
2109 2164 2183 2219 2255 2311 2365 2410
2445 2455 2514 2551 2564 2598 2607 2613
2615 2650 2715 2721 2742 2755 2760 2763
2785 2802 2823 2932 2940 2983 2988 3017
3043 3078 3104 3130 3164 3172 3197 3219
3225 3257 3277 3307 3333 3489 3513 3514
3517 3519 3523 3541 3553 3566 3571 3613
3624 3631 3663 3678 3684 3863 3887 3910
3921 3964 3972 3995 4124 4156 4370 4408
4418 4442 4443 4481 4531 4544 4613 4664
4694 4704 4736 4764 4801 4823 4853 4862
4869 4884 5010 5019 5099 5110 5119 5212
5239 5258 5291 5305 5407 5447 5460 5470
5482 5535 5544 5560 5600 5604 5662 5687
5700 5713 5717 5718 5730 5731 5806 5810
5815 5825 5837 5855 6014 6015 6054 6072
6076 6153 6252 6283 6334 6499 6567 6590
6599 6651 6719 6720 6760 6775 6792 6900
6922 6923 6932 6967 6988 6991 7090 7106
7122 7265 7268 7291 7310 7347 7384 7406
7423 7437 7445 7589 7618 7625 7628 7631
7648 7669 7671 7679 7689 7713 7722 7723
7728 7732 7739 7743 7750 7751 7813 7873
7893 7896 7900 7951 7986 8007 8013 8014
8037 8207 8263 8285 8330 8343 8367 8390
8415 8437 8465 8504 8520 8575 8580 8697
8721 8731 8796 8847 8856 8891 8908 8917
8918 8953 9072 9098 9140 9270 9293 9310
9312 9320 9342 9344 9355 9429 9503 9509
9513 9723 9726 9843 9888 9940 9946 10059
10131 10173 10280 10348 10366 10431 10503
10573 10574 10580 10593 10618 10664 10683
10830 10853 10869 10872 10876 10905 10949
10950 10966 10976 11034 11069 11127 11150
11168 11175 11195 11215 11280 11290 11433
11464 11480 11482 11501 11529 11541 11551
11554 11567 11569 11570 11575 11596 11618
11685 11706 11714 11719 11721 11740 11747
11760 11761 11773 11779 11780 11805 11810
11820 11828 11851 11853 11908 11941 11999
12020 12043 12091 12129 12152 12177 12199
12201 12219 12232 12251 12304 12377 12396
12426 12428 12556 12557 12559 12628 12631
12633 12673 12674 12682 12736 12745 12776
12840 12846 12865 12897 12917 12920 12941
12951 12955 12994 13060 13075 13137 13140
13146 13170 13198 13203 13238 13301 13420
13438 13459 13467 13478 13504 13529 13538
13571 13589 13598 13613 13617 13695 13722
13742 13767 13800 13806 13817 13877 13898
13955 13960 13969 13984 13989 14004 14020
14036 14056 14074 14087 14116 14183 14186
14239 14241 14242 14249 14271 14272 14343
14352 14361 14472 14487 14489 14568 14628
14676 14775 14796 14847 14880 14887 14920
14939 14955 14958 14959 14984 15123 15124
15158 15161 15183 15192 15214 1521[illegible] 15220
15245 15349 15387 15390 15437 15448 15458
15464 15479 15486 15527 15550 15600 15626
15664 15695 15701 15722 15757 15837 15844
15953 15962 15993 15996 16005 16014 16025
16065 16073 16106 16128 16198 16251 1626[illegible]
16267 16268 16290 16304 16322 16323 16343
16404 16465 16474 16482 16516 16685 16724
16725 16726 16758 16786 16870 16906 169[illegible]
16930 16966 16987 17030 17050 17082 17084
17100 17104 17172 17174 17176 17262 17276
17307 17310 17314 17318 17387 17518 17527
17547 17608 17695 17730 17746 17747 17834
17863 17912 17957 17994 18000 18012 18123
18129 18138 18152 18180 18197 18232 18282
18303 18313 18324 18348 18404 18429 18438
18546 18571 18572 18579 18590 18601 18631
18640 18641 18661 18679 18727 18734 18762
18768 18775 18789 18839 18875 18885 18906
18958 18981 18991 19009 19016 19056 19180
19194 19241 19273 19308 19394 19438 19473
19476 19485 19519 19528 19562 19597 19599
19604 19627 19637 19672 19677 19681 19686
19690 19700 19728 19741 19825 19827 19834
19935 19941 19949 19958 19994 20016 20026
20028 20039 20043 20076 20119 20131 20136
20162 20179 20228 20252 20270 20271 20316
20331 20419 20522 20544 20580 20591 20613
20659 20660 20662 20708 20722 20768 20778
20781 20868 20870 20903 20911 20912 21043
21057 21090 21104 21151 21153 21168 21201
21210 21213 21284 21338 21481 21546 21625
21630 21698 21706 21713 21724 21728 21731
21764 21776 21816 21843 21856 21866 21877
21878 21884 21907 21914 21920 21932 21980
21993 21997 22019 22024 22051 22054 22104
22151 22154 22183 22204 22225 22236 22242
22265 22348 22349 22399 22438 22481 22522
22616 22666 22746 22782 22809 22813 22859
22882 22906 22934 22943 22944 22979 22985
23020 23021 23093 23120 23174 23185 23223
23249 23268 23299 23302 23311 23323 23328
23343 23406 23415 23474 23525 23527 23563
23602 23622 23656 23680 23714 23763 23794
23809 23821 23832 23921 23922 23962 23975
24032 24054 24068 24077 24096 24112 24118
24139 24172 24187 24243 24275 24302 24326
24346 24397 24406 24463 24470 24484 24487
24501 24506 24548 24580 24600 24610 24662
24666 24672 24680 24703 24723 24741 24754
24783 24791 24844 24864 24869 24874 24887
24907 24944 24948 24975 24980 25082 25134
25165 25182 25223 25362 25367 25376 25496
25510 25574 25671 25720 25726 25740 25741
25778 25835 25838 25854 25868 25881 25890
25896 25910 25911 25938 25955 25990 26001
26023 26041 26087 26101 26134 26180 26210
26266 26369 26372 26392 26394 26401 26406
26423 26430 26560 26564 26608 26617 *26662
26678 26709 26769 26770 26786 26803 26807
26819 26821 26850 26911 26924 26943 26944
26947 26950 26952 26956 26969 26990 26991
26996 26997 26999 27007 27038 27057 27064
27119 27137 27303 27321 27332 27346 27349
27355 27374 27386 27457 27477 27489 27492
27496 27517 27528 27573 27630 27631 27641
27661 27679 27703 27715 27742 27751 27812
27896 27921 27957 27982 28013 28041 28055
28149 28153 28184 28186 28321 28323 28335
28341 28362 28365 28373 28409 28419 28424
28467 28677 28692 28741 28795 28840 28841
28848 28858 28942 28968 28977 28996 29016
29065 29081 29111 *29230 29237 29250 29300
29325 29425 29429 29451 29454 29547 29574
29577 29588 29607 29669 29697 29730 29740
29772 29779 29799 29814 29834 29841 29883
29894 29901 29904 29929 29934 29946 29960
29970 29979 29994 29995 30004 30033 30077
30094 30096 30106 30116 30118 30148 30160
30191 30214 30219 30222 30249 30260 30292
30397 30430 30486 30500 30580 30605 30642
30647 30658 30715 30730 30733 30739 30747
*30837 30848 30923 30927 30956 30986 31113
31202 31209 31258 31287 31303 31304 31328
31410 31415 31420 31433 31453 31465 31485
31492 31567 31604 31609 31639 31643 31663
31674 31682 31770 31794 31797 31814 31818
31867 31873 31926 31939 31952 31955 31967
31969 31995 31996 32002 32082 32111 32172
32187 32192 32233 32302 32321 32325 32345
32348 32357 32359 32388 32393 32448 32480
32554 32563 32568 32592 32615 32640 32651
32761 32790 32804 32826 32833 32841 32853
32905 32913 32914 32925 32964 32988 33079
33095 33099 33118 33136 33150 33159 33185
33209 33220 33239 33280 33348 33378 33401
33405 33435 33484 33491 33509 33556 33562
33574 33580 33588 33589 33623 33729 33836
33841 33881 33884 33886 33933 33981 33983
33988 33989 34017 34035 34043 34051 34052
34059 34124 34198 34250 34279 34284 34337
34350 34351 34367 34398 **34404 34406 34465
34482 34491 34503 34510 34536 34569 34578
34603 34673 34714 34719 34778 34780 34783
34858 34865 34880 34882 34918 35057 35092
35094 35104 35106 35113 35121 35142 35148
35170 35184 35198 35214 35218 35237 35238
35240 35299 35342 35358 35377 35383 35397
35417 35562 35615 35636 35659 35660 35673
35713 35727 35738 35740 35750 35757 35768
35769 35792 35793 35861 35897 35922 35927
35938 35944 35960 35965 35969 35974 35992
36012 36022 36052 36103 36123 36130 36133
36142 36185 36190 36321 36386 36392 36393
36418 36447 36463 36476 36536 36571 36598
36614 36623 36631 36648 36661 36664 36668
36810 36815 36864 36865 36868 36927 36994
37017 37028 37035 37084 37122 37141 37150
37154 37160 37172 37323 37347 37435 37448
37460 37526 37564 37584 37587 37603 37612
37617 37626 37657 37659 37662 37664 37706
37727 37754 37782 37801 37931 37946 37993
37995 38007 38013 38017 38058 38062 38077
38084 38099 38111 38148 38173 38195 38224
38245 38271 38516 38534 38757 38775 38798
38808 38816 38824 38839 38844 38853 38855
38887 38980 39111 39126 39149 39155 39161
39162 39177 39194 39208 39274 39369 39370
39373 39403 39404 39451 39527 39534 39541
39553 39554 39558 39560 39585 39646 39841
39856 39864 39933 39948 39949 39976 39977
40098 40104 40120 40126 40128 40147 40163
40201 40209 40255 40267 40330 40354 40377
40382 40409 40431 40440 40563 40695 40812
40872 40873 40942 40962 40982 41015 41045
41090 41101 41121 41206 41407 41420 41434
41463 41464 41475 41580 41581 41633 41643
41698 41733 41739 41745 41757 41761 41767
41770 41812 41819 41862 41936 41944 41947
41955 41956 41964 41970 42052 42092 42125
42163 42164 42172 42195 42384 42446 42493
42501 42560 42570 42580 42589 42600 42606
42634 42695 42698 42765 42798 42803 42935
42964 42975 43015 43024 43067 43077 43101
43108 43117 43175 43220 43239 43241 43242
43251 43284 43287 43319 43335 43593 43596
43602 43613 43616 43647 43703 43751 43829
43837 44090 44100 44132 44143 44148 44241
44267 44338 44370 44378 44380 44381 44415
44451 44476 44484 44486 44633 44640 44662
44664 44680 44741 44768 44773 44778 44825
44831 44833 44835 44842 44846 44884 44966
44972 44984 44996 45006 45012 45018 45032
45059 45075 45096 45122 45135 45157 45170
45214 45217 45234 45237 45268 45276 45277
45312 45349 45379 45380 45386 45392 45410
45412 45517 45520 45535 45538 45554 45579
45592 45652 45670 45694 45751 45782 45827
45973 45984 45985 46008 46044 46059 46060
46088 46114 46129 46130 46298 46311 46397
46429 46500 46508 46681 46685 46715 46717
46726 46750 46752 46764 46776 46779 46805
46809 46825 46862 46869 46888 46918 46929
46956 46981 46993 47018 47031 47060 47066
47079 47093 47099 47124 47142 47177 47222
47253 47278 47295 47304 47394 47405 47455
47462 47482 47517 47531 47538 47545 47558
47576 47588 47613 47621 47658 47670 47697
47756 47794 47814 47825 47853 47876 47922
47980 48034 48042 48051 48053 48084 48101
48145 48153 48167 48183 48188 48211 48220
48276 48280 48291 48299 48366 48370 48377
48408 48412 48450 48483 48508 48509 48515
48516 48521 48569 48607 48621 48629 48684
48791 48842 48844 48912 48920 48945 48985
49025 49028 49039 49040 49097 49124 49152
49156 49168 49173 49189 49220 49224 49247
49250 49254 49270 49308 49314 49322 49367
49368 49388 49499 49528 49535 49550 49572
49579 49594 49612 49629 49631 49635 49670
49679 49680 49681 49687 49700 49723 49724
49725 49734 49772 49781 *49801 49816 49880
49882 49912 49950 49976

* Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des gerichtlich für kraftlos erklärten Originals.
** Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des kursunfähig gewordenen und deshalb eingezogenen Originals.

Die Eigenthümer dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge gegen Einlieferung der Werthstücke

vom 20. Dezember 1890 ab

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden:
a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.) und Altona

in Empfang zu nehmen.

Für die bei der Einlösung etwa **fehlenden Zinsscheine** wird der entsprechende Werth von dem Kapital in **Abzug** gebracht.

Die Inhaber der oben angeführten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft; von diesem Zeitpunkte ab gehen ihre Rechte durch die Ausloosung auf den Staat über.

II. Von den im Jahre 1889 **und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern noch **nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus 1886 (abzuliefern mit Talon)
Nr. 5834.

Aus 1887 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 3 bis 10)
Nr. 361 934 2577 3579 9164 11412 12762
17067 18824 20744 23388 23609 25824 26580
32773 33274 35196 39539 42805 43604 47476
48186

Aus 1888 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 5 bis 10)
Nr. 653 1120 3001 4886 6774 8311 8572
8686 10111 10405 10516 10517 12146 13679
13788 14897 21140 23485 28209 31981 32206
35016 36942 37559 40225 40314 41844 44921
48085 48484 49797

Aus 1889 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 7 bis 10)
Nr. 544 1890 2539 2908 4681 6523 6524
6641 6908 6931 8087 9120 9552 10821
11005 12092 12175 13064 13281 15657 16059
17147 19610 20745 20746 21973 23227 23717
25375 26106 26151 27314 28094 30293 32555
34085 34744 36406 37380 38209 39352 40640
41421 41567 42896 42968 43152 46835 46931
47870 48376 48600 48915 49398

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert.

Breslau, den 10. Juli 1890.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Das im Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegene, zum Königlich Prinzlichen Familien-Fideicommiß gehörige Vorwerk Louisenhof mit einem Areal von zusammen 558,93,84 ha, darunter 475,46,67 ha Acker, 24,14,07 ha Wiesen, 1,12,76 ha Gärten, 35,06,57 ha Hütung, Wege 2c. 22,13,77 ha soll auf den Zeitraum vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1909 verpachtet werden.

Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 60,000 Mark erforderlich, welcher bis spätestens drei Tage vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Art dem unterzeichneten Rentamte zu führen ist.

Zu dem auf Mittwoch, den 15. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Rentamtes anberaumten Verpachtungstermine werden Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können.

Flatow (Westpr.), den 25. August 1890.

Königlich Prinzliches Rentamt.
Bringmann.

Termine vom 1. bis 6. September.

In Subhastationssachen.

1. September. A.-G. Nörenberg. Das dem Bauersohn C. R. E. Brunk geh., in Gabbert bel. Grundstück. — A.-G. Treptow a. R. Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Gust. Schellhorn geh., in Treptow a. R. bel. Grundstück.

3. September. A.-G. Anklam. Die zur Konkursmasse der verstorb. Gastwirthsfrau Wilh. Zander geb. Breitsprecher geh., in Anklam bel. Grundstücke.

4. September. A.-G. Kammin. Das der unverehel. Dorothea Bachmann geh., in Staewen bel. Grundstück. — A.-G. Anklam. Das den Tischlermeistern Rohloff und Berger geh., in Anklam am Peendamm belegene Grundstück.

5. September. A.-G. Swinemünde. Das den Bootsfahrer P. Hansen'schen Eheleuten geh., in Swinemünde bel Grundstück. — A.-G Regenwalde. Die dem Müller Rich. Pribbernow geh., zu Meesow bel. Wassermühle — A.-G. Stettin. Das dem Bäckermstr. Ad. Mattenklott geh., in Züllchow, Chausseestr. 50, bel. Grundstück.

In Konkurssachen.

1. September. A.-G. Demmin. Erster Termin: Kaufmann Ed. Krohmann, in Firma C. F. Lüdtke in Jarmen. — A.-G. Stargard. Vergleichstermin: Droguist L C. R. Keck, daselbst. — A.-G. Rügenwalde. Schlußtermin: Kaufm. Nathan Jacoby, daselbst

3. September. A.-G. Stettin. Gläubiger-Versammlung: Kaufmann Paul Bast. hierselbst.

4. September. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann Joh. Hagemann, i. F. J. Hagemann u. Comp., hierselbst. — A.-G. Stettin. Schlußtermin: Instrumentenmacher A. Horn, hierselbst.

5. September. A.-G. Swinemünde. Vergleichstermin: Hutmacher Jos. Heismann, daselbst.

6. September. A.-G. Pyritz. Schlußtermin: Kaufmann Jul. Kieckhaefer, daselbst. — A.-G. Stralsund. Erster Termin: Schlächtermeister W. Schütze, daselbst.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn Hermann Voß (Loitz). — Herrn Hauptmann Lehmann (Cöslin). — Herrn W. Tancré (Rostock). — Eine Tochter: Herrn Max Krabbe (Greifswald).

Verlobungen: Frl. Marie Groth mit Herrn Gustav Büssow (Teichenhagen a Rügen, Hamburg).

Sterbefälle: Herr August Müller (Stolp). — Herr Jakob Morien (Stralsund). — Frau Antonie Krause, geb Rüden (Cöslin). — Frau Fritze Krüger, geb. Lagemann (Löbnitz).

Ein Laden

in der Falkenwalder- oder Hohenzollernstraße zu miethen gesucht. Offerten unter **E. F. 115** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Für das Schiffbau-Konstruktions-Bureau der unterzeichneten Kaiserlichen Werft werden drei tüchtige und gewandte **Techniker** sofort oder später gesucht.
Gesuche mit Remunerations-Ansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an die Kaiserliche Werft zu Wilhelmhaven.

Buchbinder-Gehülfen

finden dauernde Beschäftigung.
R. Grassmann, Stettin, Gesangbuch-Fabrik.

Ein Lehrling

kann jetzt oder zum 1. Oktober in meiner Gesangbuch-Fabrik und Preßvergolderei eintreten.
R. Grassmann, Kirchplatz 3.

Wolff's Garten.

Heute:
Gr. Abschieds-Vorstellung
der Tyroler Gesellschaft **„Alpenrose“.**
Entree 10 ₰. Anfang 5 Uhr.

Elysium-Theater.

Sonntag:
Hasemann's Töchter.
Montag: **Zur Vorfeier des Sedantages:**
Große Fest-Vorstellung.
Das eiserne Kreuz.
Straf-Rapport.
Prolog, lebende Bilder, Gesangvorträge der Stettiner Handwerker-Ressource.
Konzert, Theater, Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr.

Bellevue-Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 31. August:
Letztes Gastspiel und Abschiedsbenefiz Siegmund Steiner.
Eine Nacht in Venedig.
Operette in 3 Akten von **J. Strauß.**
Großes Garten-Konzert.
Montag, den 1. September 1890:
Vorfeier zum 20-jährigen Gedenktage der Schlacht bei Sedan
Prolog,
verfaßt v. **Paul Wendt,** gesprochen v. **Oskar Teuscher.**
Hierauf neu einstudirt:
Die junge Garde.
Posse mit Gesang in 4 Akten von **Jakobson u. Ely.**
Perlewitz . . . . . . Dir. Emil Schirmer.
Großes Garten-Konzert.